

**Západočeská univerzita v Plzni**

**Fakulta filozofická**

**Diplomová práce**

**Hermann Hesse: Demian. Über das Phänomen des sog.  
nichtklassifizierbaren Werkes im zeitgenössischen  
literarischen Kontext**

**Robert Poscharnig**

Plzeň 2020

**Západočeská univerzita v Plzni**

**Fakulta filozofická**

Katedra germanistiky a slavistiky

**Studijní program areálová studia**

**Bavorská studia**

**Diplomová práce**

**Hermann Hesse: Demian. Über das Phänomen des sog.  
nichtklassifizierbaren Werkes im zeitgenössischen literarischen  
Kontext**

**Robert Poscharnig**

Vedoucí práce:

doc. PaedDr. Petr Kučera, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2022

### **Čestné prohlášení**

Prohlašuji, že jsem práci zpracoval samostatně a použil jen uvedených pramenů a literatury.

*Plzeň, duben 2022.....*

## **Poděkování**

Chtěl bych poděkovat panu doc. PaedDr. Petr Kučera, Ph.D., který svými radami a odbornými znalostmi problematiky byl velkou oporou. Zároveň bych mu chtěl také poděkovat za vstřícný přístup a čas, který i přes nepřející podmínky obětoval.

# Inhalt

1	Einleitung .....	6
2	Die Anfänge und Einflüsse des jungen Hermann Hesse .....	9
3	Das Leben von Hermann Hesse und wie es sein Werk beeinflusste .....	13
4	Der Dichter Hermann Hesse .....	29
4.1	Zu spät.....	29
4.2	Schauspiel. ....	30
4.3	Weil ich die Liebe. ....	31
4.4	„Ich habe den Fuß an jene Stelle des Lebens gesetzt, über welche keiner hinausgehen kann, der die Absicht hat, wiederzukehren.“ .....	32
4.5	Fazit zur Hesse als Dichter .....	33
5	Demian und Bezüge zu Hesse und seinen Leben.....	35
5.1	Inspiration und Grundfakten zum Roman .....	35
5.2	Handlung und Thematik von Demian .....	38
5.3	Literarische Analyse .....	44
6	Merkmale der deutschen Literatur im 20. Jahrhundert und ihre Beispiele .....	47
7	Wie sich das literarische Schaffen von Hermann Hesse von der Literatur des 20. Jahrhunderts unterscheidet.....	53
7.1	Siddharta. Eine indische Dichtung und ihre Besonderheiten .....	54
7.2	Der Steppenwolf und seine Besonderheiten .....	59
8	Fazit.....	68
9	Literaturverzeichnis .....	73
9.1	Literaturverzeichnis – gedruckte Informationsquellen.....	73
9.2	Literaturverzeichnis – elektronische Quellen .....	75

# 1 Einleitung

Die Meinungen über Hermann Hesse sind im literarischen Kosmos, aber auch im Kosmos der Theologie und Esoterik stark unterschiedlich. Nicht ohne Grund können wir seine Werke je nach Buchfachhandel entweder in der Esoterikabteilung oder bei der ernstzunehmenden Weltliteratur finden. Jemand sieht in Hermann Hesse einen unterschätzten Guru, der der westlichen Welt die Erkenntnisse der fernöstlichen Geistlichkeit näherbrachte, hingegen sieht manch einer das Werk von Hesse als esoterischen Kitsch, der zu Unrecht mehrere Jahrzehnte im Rampenlicht von Literaturwissenschaftlern und einfachen Lesern aus aller Welt steht. Doch wie viel Wahrheit steckt in diesen beiden Aussagen? Letztendlich ist der Inhalt der Werke von Hesse mit einer sehr starken eigenen Präferenz zu beurteilen. Der Mensch der offen zu alternativen spirituellen und moralischen Konzepten ist, wird in Hesse viele facettenreiche Gedanken aus beiden Halbkugeln dieser Erde finden, wobei der konservativere Mensch mit großer Sicherheit nicht von seinem Werk bekehrt, oder sogar nur offener zu diesem Gedankengut gemacht wird.

Das Hauptziel dieser Diplomarbeit ist es das Phänomen des nichtklassifizierbaren Werkes im zeitgenössischen literarischen Kontext von Hermann Hesse zu analysieren und diese Erkenntnisse in eine bündige und in sich schlüssige Form zu verpacken. Natürlich ist es auch wichtig herauszufinden, ob diese Begebenheit auch überhaupt zustimmt.

Für dieses Unterfangen ist es essentiell die zeitgenössische Literatur und ihre Merkmale zu erkennen und diese zu definieren, um einen Vergleich mit dem Werk von Hermann Hesse durchführen zu können. Der Fokus wird primär auf die zeitgenössischen literarischen und

künstlerischen Strömungen und ihre Merkmale gelegt. Dies ist wichtig, um die markanten Unterschiede zwischen Hermann Hesse und seinen Zeitgenossen aufzuzeigen, aber auch die vorkommenden Gleichheiten sollte man in Betracht ziehen.

Ein weiterer Aspekt der, einen wesentlichen Teil der Arbeit einnimmt, ist die Verflechtung des privaten Lebens von Hermann Hesse mit seinen Werken. Es ist nicht selten, dass Hesse Teile seiner privaten Angelegenheiten oder seiner inneren Kämpfe und Ängste in seinem Werk verarbeitet hat. Auch ist sein Werk in gewissen Aspekten eine Art Lehrbuch, mit dem er versucht seine spirituellen und psychologischen Gedankengänge an seine Leser weiterzuleiten, oder ihn zu mindestens über diese zu informieren.

Auch ist es wichtig, sich nicht nur auf die Prosa von Hesse zu fokussieren, weil einige spezifische Elemente seiner früheren Poesie stark in seine spätere Prosa mit eingeflossen sind. Generell baut Hesse gerne poetische Mittel in seine Werke ein, egal ob sie sich rein auf das allgemeine Klangbild fokussieren, oder mit einer spezifischen Symbolik arbeiten.

Obwohl es sicherlich eine Mehrheit der Werke von Hesse verdienen würde, mit einer ausführlichen Analyse betrachtet zu werden. Wird sich in dieser Arbeit primär den Roman Demian gewidmet. Hierbei ist es wichtig sich ausführlich mit der Handlung zu befassen, weil diese stark vom Leben des Hermann Hesse beeinflusst ist. Außerdem bietet dieser Roman zahlreiche Beispiele für den charakteristischen Stil des Schreibens, für den Hesse später bekannt wurde.

Zwecks des großen Interesses an Hermann Hesse und seinen Werken ist es rein nüchtern betrachtet klar, dass es bei dieser Arbeit zu keiner Revolution in der Analyse seines Schaffens geben kann, aber dennoch sehe ich einen Sinn in der Ausarbeitung dieser These. Einerseits bietet Hesse mit seinen komplexen Einflüssen einen reichen Nährboden für weitere Unterfangen, die sich mit seiner Literatur beschäftigen, andererseits ist Hesse ein Paradebeispiel für eine Vermengung und Austausch von verschiedenen Kulturen, was gewissermaßen auch Bestandteil des Studiums ist, obwohl es sich hier natürlich nicht um Bayern und Böhmen handelt. Ungeachtet dessen, dass es sich hier um eine kulturelle Kreuzung in einem breiteren Spektrum als während des Studiums handelt, ist eine allgemeine Relevanz in diesen Themenbereich vorhanden, die diese These berechtigt.

Dieser Arbeit stützt sich primär auf eine intensive Recherche der zeitgenössischen Literatur, aber natürlich vor allem auch der Literatur von Hermann Hesse. Nach dieser ist eine Komparation dieser beiden Quellen an der Reihe, mit der Differenzen und Gleichheiten augenscheinlich verdeutlicht werden. Um eine größere Transparenz zu erzielen, werden hier Entscheidungen über die Bedeutung verschiedener Werke und Passagen getroffen, die entweder in der Sekundärliteratur oder im Leben des Autors zu finden sind. Natürlich wird dieser gesamte Prozess mit verschiedenen Analysen der Grundquellen ergänzt, die einen unvermeidlichen subjektiven Charakter annehmen, um eine transformative und informative Arbeit zu erschaffen. Hierbei ist es auch unausweichlich die Geschichte einiger Romane zu erläutern, weil sie im Kontext des Lebens von Hermann Hesse eine signifikante Rolle spielen. Jedoch ist hierbei zu beachten, dass es sich bei der Arbeit mit Literatur um keine exakte Wissenschaft handelt, und so kann es in verschiedenen Werken oder Schaffungsphasen zu verschiedenen Resultaten kommen.



## 2 Die Anfänge und Einflüsse des jungen Hermann Hesse

Hermann Hesse wurde am zweiten Juli 1877 in der württembergischen Kleinstadt Calw geboren. Hier hat er seine glücklichsten Jahre seiner Kindheit verbracht. Der spätere Nobelpreisträger hat sein Heimatort immer liebevoll geschildert und ihn später zum Schauplatz seiner Erzählungen und Romane gemacht. Hesse führte zu Calw eine Art von Hassliebe, weil er in diesen doch recht überschaubaren Örtchen seine vielleicht besten und zugleich schlimmsten Momente seines Lebens verbrachte. Dieses seltsame Verhältnis gilt auch für seine Eltern, und insbesondere für seinen Vater Johannes Hesse. Einerseits liebte er seinen Vater über alles, aber andererseits hatte er vor seinen Vater<sup>1</sup> große Furcht. Hiermit ist er ist auch wahrscheinlich der Grund, warum Hesse später so kritisch gegenüber der organisierten Religion war. (Hilbert, 2013, Seite 1 – 3)

Sein Vater stammte ursprünglich aus Estland und ist nur über Umwege nach Calw gekommen. Nach der Schule beschloss sein Vater sich der christlichen Mission anzuschließen und daraufhin verbrachte er knapp 4 Jahre in Indien im religiösen Auftrag. Jedoch musste er krankheitsbedingt wieder nach Europa zurückkehren, wo er von der christlichen Mission nach Calw geschickt wurde, um als Verlagsgehilfe tätig zu sein. Dort lernte er auch seine zukünftige Frau Maria kennen, mit der er später 8 Kinder hatte (wobei leider 4 dieser Kinder im sehr jungen Alter verstorben sind). Wegen des Glaubens seines Vaters lebte Hesse nach sehr strikten und für heutige Verhältnisse sehr engstirnigen Prinzipien, die den pietistisch-christlichen Glauben entstammen. Nicht nur das Familienhaus von Hermann Hesse war stark vom pietistisch-christlichen Glauben beeinflusst, sondern auch fast die ganze Kleinstadt

---

<sup>1</sup> Hierbei ist es anzumerken, dass die Furcht vermutlich eher vor der strengen religiösen Erziehung war, als vor seinen Vater selber.

Calw lebte stark nach diesen strikten theologischen Idealen. Laut des pietistisch-christlichen Glaubens ist der Mensch von Natur aus böswillig und nur der Glaube an Gott, kann diese tief verankerten Triebe und Tendenzen beheben. So sagte Hesse zum Beispiel: *„Unsere Erziehung war nicht leicht und sanft, trotz der unerschöpflichen Liebeskraft der Mutter und dem ritterlichen, delikaten Wesen des Vaters. Streng und hart waren nicht sie, sondern das Prinzip. Es war das pietistisch-christliche Prinzip, daß des Menschen Wille von Natur und Grund aus böse sei, und daß dieser Wille also erst gebrochen werden müsse, ehe der Mensch in Gottes Liebe und in der christlichen Gemeinschaft das Heil erlangen könne...“* (Hesse, 1936, aus *Helvetic Archives* entnommen). So ist es auch nicht verwunderlich, dass Hermann Hesse schon seit klein auf gegen dieses für ihn unfaire Prinzip rebellierte und sich später dieser Ideologie und ihrer Kritik unter anderem in seinen Roman *Demian* widmete.<sup>2</sup>

Jedoch war dies nicht der einzige Einfluss, denn sein Familienhaus auf ihn hatte. Hesse wuchs in zwei sehr unterschiedlichen Welten auf. Einerseits in der konservativen Kleinstadt in der Nähe des Schwarzwaldes und andererseits in der für ihn mystischen und nahezu fantastischen Welt von Indien, von der ihn so oft von seinem Großvater<sup>3</sup> erzählt wurde. Er war wahrlich fasziniert von der Offenheit seines Großvaters gegenüber anderen Kulturen und las schon in Kindesjahren indische Poesie, die sein Großvater übersetzte. Diese frühen Kontakte mit dem exotischen verleiteten Hesse dazu, eine sehr romantisiertere Vision von Indien zu haben. Dieser starke kulturelle aber auch theologische Zwiespalt, den Hesse schon sehr früh verspürte, war auch eines der Hauptmotive seines späteren literarischen Schaffens, man könnte fast behaupten seines

---

<sup>2</sup> Hermann Hesses Erinnerungen an seinen Vater Johannes, 2010, <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.calw-hermann-hesses-erinnerungen-an-seinen-vater-johannes.bb9a4e76-b45d-4322-a51d-5e80af182da8.html> Eingesehen am 5. 1. 2022

<sup>3</sup> Hierbei handelt es sich um den Großvater mütterlicherseits.

ganzen künstlerischen aber auch persönlichen Lebens. Man könnte nahezu postulieren, dass diese seit Anfang in ihm ruhende Dualität als Antrieb für seine spätere künstlerische Tätigkeit fungierte, obwohl allen Anschein nach, Hesse sein literarisches Talent in die Wiege gelegt bekommen hat. Vor allem seine früheren Werke strotzen geradezu vor Zwiespalt und Verlorenheit, deshalb ist gerade für Jugendliche *Demian* ein Roman<sup>4</sup>, mit den sie sich stark identifizieren können. (Hilbert, 2013, Seite 3 – 6)

Seine erste Begegnung mit der Arbeit eines Autors hatte er bereits im zarten Alter von 10 Jahren, als er seiner Schwester Marulla zum Geburtstag die Prosaarbeit *Die beiden Brüder* verfasst und geschenkt hat. Selbst in diesem frühen Werk können wir eine gewisse Melancholie und Trauer in Hesse und seinen Schreibstil erkennen. Schon die ersten zwei Sätze sind für einen zehn Jahre alten Knaben recht düster. „*Es war einmal ein Vater, der hatte zwei Söhne. Der eine war schön und Stark, der andere klein und verkrüppelt, darum verachtete der Große den Kleinen*“ (Michels und Hesse, 2006, kap. *Die beiden Brüder*). Dieses Erstwerk von Hesse behandelte bereits komplexe und nahezu schon fast zu philosophische Themen, vor allem, wenn man sein Alter zu Entstehungszeit berücksichtigt. Diskrimination, Akzeptanz im familiären Umfeld und die Gabe zu vergeben sind alles Leitmotive dieses Werkes und schon bereits hier in seinen jungen Jahren können wir leichte Ähnlichkeiten zu Hesses späteren Schaffen festmachen. So wie auch in seinen späteren Werken übt hier Hesse einen Drahtseilakt zwischen seinen persönlichen Schmerz und Fiktion aus. Diese Art des Schreibens, nennen wir es mal fantastischer

---

<sup>4</sup> Obwohl *Demian* irgendwo in der Mitte seines Werkes zu platzieren ist, verbident er hier Motive und Gedankengänge, die seine früheren Werke widerspiegeln.

Realismus<sup>5</sup>, zieht sich durch sein Werk wie ein Leitfaden, der für ihn charakteristisch ist<sup>6</sup>.

---

<sup>5</sup> Es fällt hier schwer eine Klassifizierung zu finden, weil Hesse oft zwischen Merkmalen der Romantik, Realismus und leichten Anzeichen der Moderne arbeitet. Zugleich variiert hier der Anteil dieser Komponenten stark je nach Werk.

<sup>6</sup> Obwohl sich sein Still natürlich im Laufe seiner Schaffensperiode leicht ändert.

### 3 Das Leben von Hermann Hesse und wie es sein Werk beeinflusste

Hermann Hesse war in seiner Schulzeit kein einfach zu erziehbares Kind. Bereits im Jahre 1892 im Alter von 14 Jahren flüchtete er aus der Schule und kehrte erst den nächsten Tag zurück. Er war frech zu seinen Professoren und viel zu oft war er mit ihnen in einen verbalen Konflikt verwickelt. Er fühlte sich in seiner Schulzeit überwiegend einsam und ist nie so richtig mit seinen Mitschülern zurechtgekommen. Seltsamerweise war Hesse gleichzeitig aber auch der stille Junge der Klasse. Bereits hier hat Hesse angefangen vermehrt Poesie zu schreiben<sup>7</sup>, aber vermutlich noch nicht mit der Intension, dieses als Beruf auszuüben. Auch sah Hesse keine Zukunft für sich in den Studien der Theologie. Dies könnte auch den enormen Druck seines Vaters geschuldet sein, der sich über alles Wünschte, dass er sich der Theologie widmet. (Ball, 1985, Seite 80 –86)

Sein Verhalten in der Schule war dermaßen provokant für seine Professoren und Lehrer, dass sie sich letztendlich entschlossen haben, ihn aus den Maulbronner Konvent auszuschließen. Laut Angaben der Angehörigen war Hesse mit seinen kontroversen Verhalten und Einstellung eine Gefahr für seine restlichen Mitschüler. Diese negativen Erfahrungen mit dem westlichen Glauben und den in ihn herrschenden Machtstrukturen könnten auch der Grund sein, warum Hesse später so abweisend gegenüber religiösen Dogmen war. Schockiert über das Verhalten ihres Sohnes, entschlossen sich seine Eltern ihn in eine Nervenheilanstalt einzuweisen, wo er vermutlich seine ersten Berührungen mit der Psychologie hatte, die später auch vermehrt in seinem Werk thematisiert wurde. (Middell, 1990, Seite 36 – 40)

---

<sup>7</sup> Vermutlich inspiriert durch die indische Poesie, die er bei seinem Großvater gelesen hat.

Auf Grund seiner Probleme mit seinem Verhalten verschlechterte sich seine Beziehung mit seinen Eltern immer mehr und sie zeigten einen klaren Unwillen ihren Sohn gegenüber. Um wieder auf den rechten Fad zu gelangen, wurde Hesse zwecks einer Umerziehung für eine ungewisse Zeit zu seinen Großvater Blumhardt geschickt. Jedoch hat auch dieses Unterfangen seinen psychischen Stand und Verhalten nicht verbessert und er lief 1892 unter Selbstmorddrohungen fort. (Ibid)

Wieder wurde er zur Heilung in eine Nervenheilanstalt eingewiesen, wo er unter anderen beim Unterricht geisteschwacher Kinder geholfen hat oder Gartenarbeit betrieben hat. Hesse lebte in seinen frühen Jahren also in einem Wechselbad der Gefühle, in dem er in einer ständigen Alternation zwischen geistlichen Idealen und der Sorge um seine geistliche Gesundheit war. Der darauffolgende zweite Aufenthalt in der Nervenheilanstalt brachte Hesse in eine noch tiefere Depression und sein Unglück wurde unermesslich. (Ibid)

Später wollte Hesse wieder zurück in die Schule, jedoch wurde er an dem Gymnasium, wo er sich beworben hat, abgelehnt. Glücklicherweise ist es ihm später doch gelungen seine mittlere Reife zu erlangen. Als frischer Absolvent begann Hesse eine Lehre als Buchhändler in Eßlingen, aber auch dies hielt nicht lange an, weil er nach ein paar Tagen flüchtete. Hier ist schon ein klares Muster in seinem Verhalten zu erkennen. Hesse fühlte sich anscheinend schnell durch Situationen, die sich außerhalb seiner Komfortzone befinden beängstigt und oftmals ergreift er dann die Flucht. Später versuchte es Hesse erneut mit einem Lehrlingsposten. Diesmal als Arbeiter in eine Turmuhrenfabrik in Calw. Die manuelle Arbeit gefiel Hesse, weil er bei ihr zur geistigen Ruhe kam. (Ball, 1985, Seite 65 – 66)

Zu seiner liebsten Freizeitbeschäftigung gehörte der Konsum von belletristischer Literatur. In diesen Lebensabschnitt mochte er besonders die Werke des russischen Schriftstellers I. S. Turgenjew, der in seinen Werken starke romantische Einflüsse hatte<sup>8</sup>, und des jüdisch-deutschen Schriftstellers Heinrich Heine, der seines Zeichens als Überwinder der Romantik bekannt war. Heinrich Heine teilt gewisser Massen dasselbe Schicksal wie Hesse, weil auch er sehr aus der Masse seiner Zeitgenossen hervorgestochen ist. Er kombinierte Elemente der Romantik, Aufklärung und Realismus.<sup>9</sup> Vielleicht war gerade dieser relativ frühe Kontakt mit Heines Literatur der ausschlaggebende Punkt, für das spätere unklassifizierbare Werk von Hermann Hesse. (Middell, 1990, Seite 38 – 42)

Jedoch wurde Hesse auch oft zum harschen Kritiker von Literatur, vor allem gegenüber den zeitgenössischen Schaffern äußert er sich durchaus kritisch und ohne Hemmungen. *“Die ganze Gesellschaft hängt an den Lippen Hauptmanns, ihres Zeus, der eben über die Unabhängigkeit der Kunst von der Moral spricht. Die Ästhetik ist längst abgeschafft. Im Hexenkessel brodeln einige hundert realistischer Romane, aus denen eine neue Art des Ehebruchs herausgekocht werden soll, da dieses wichtige Thema allmählich nahezu erschöpft worden ist.”* (Middell, 1990, Seite 44) Allem Anschein nach hat Hesse diese Haltung auch weitestgehend in seinen späteren Leben beibehalten. Er sah die meiste Literatur als zu klischeehaft<sup>10</sup>, als zu stark von den gerade populären Einflüssen geformt. Möglicherweise stammt auch hiervon sein Drang sich gegenüber der aktuellen Literatur abzugrenzen.

---

<sup>8</sup> Turgenjew Biografie, 2002, <http://www.turgenev.org.ru/de/biographie.htm>, Eingesehen am 1. 2. 2022

<sup>9</sup> Wortwuchs, Heinrich Heine, 2012, <https://wortwuchs.net/lebenslauf/heinrich-heine/> - Eingesehen am 3. 2. 2022

<sup>10</sup> Paradoxerweise musste später auch Hesse Kritik entgegennehmen, die gerade sein Werk als Kitschig und Klischeehaft betitelt.

Hermann Hesse in der aktiven Rolle als Autor beginnt aber verwunderlicher Weise auch mit einer starken romantischen Auslegung, die sich mal mehr und mal weniger in seinem gesamten Werk abbildet, aber trotz diesen immerwährenden Einflüssen der Romantik war sein Schaffen per se keineswegs traditionell romanistisch. Hesse verkörpert das Bild: *“Eines Poeten, der das Zeremoniell wenig achtet; der die Sitte durchbricht; der nach dem Grundsatz handelt: erlaubt sei, was einem gefalle. Er hat etwas vom gesetzverachtenden Humanisten in sich, dieser Tasso; von jenen Dichtern, die die Liebe gegen die Etikette setzen und das Herz, den Instinkt, den romantischen Furor gegen die Bindungen der Gesellschaft. (Ball, 1985, Seite 115)”* Nichts zeigt diese Ansätze mehr als sein Erstlingsgedichtband *Romantische Lieder*, obwohl seine späteren Werke vermeidlich in dieselbe Kerbe schlagen.

Als 22-jähriger angehender Dichter und Literat kommt Hesse in Basel an. Seine in Tübingen entstandenen *Romantischen Lieder* sind bereits auf den Markt erschienen, sowie auch die von Rilke sehr geschätzten Skizzen *Eine Stunde hinter Mitternacht*. Er war zurzeit aber immer noch kein “Vollzeit” Autor, der sein Einkommen gänzlich aus der kreativen Beschäftigung bezieht. Dass Hesse nach Tübingen in Basel gelandet ist, war keineswegs ein Zufall. Basel war schon immer als Mutterstatt der Mission angesehen und gerade schwäbische Theologen pflegen eine sehr enge Beziehung zu dieser Stadt, die im Nordwesten der Schweiz liegt. In gewissen Massen folgte Hesse in den Fußstapfen seiner Vorgänger. *“Auch sie schon hatten eine Art alemannischer Gemeinschaft empfunden, und man kann der Ansicht sein, daß sich diese Gemeinschaft auch auf die Interessen eines Romantikers und Humanisten ausdehnen läßt. (Ball, 1985, Seite 116)”* Hesse konnte in Basel auch von vielen Beziehungen mit Bekannten seines Elternhauses profitieren, die



anscheinend noch aus der Zeit des aktiven geistigen Lebens seines Vaters stammen. (Ball, 1985, Seite 115 – 117)

Hier begann sich Hesse auch, Anfangs zu mindestens als passiver Lesser, von seinen romantischen Anfängen zu lösen und entdeckte den Realismus für sich. Inspiriert von großen Namen wie Dostojewskij, Goethe, Zola, Vrchlický und Nietzsche<sup>11</sup> versucht auch er sich am Realismus. Aus dieser Inspiration entstand sein erster realistischer Bildungsroman *Petr Camenzid*, der über einen jungen Dichter erzählt, der sich steht unglücklich verliebt. Bis jetzt könnte es sich auch um einen weiteren romantischen Roman von Hesse halten, aber paradoxerweise rückt dieser vermeidliche Hauptcharakter in die Nebenrolle, weil der wahre Held der Geschichte die Natur ist.<sup>12</sup> Hesse arbeitet hier mit seinen stark ausgeprägten lyrischen Wurzeln und schildert oft die Schönheit der Natur in der Schweiz in einer fast schon pittoresken Weise. Hesse beschreibt hier die Natur als eine Art Zuflucht, die den Menschen vor der Gesellschaft Obhut verschafft. Hier beginnt auch die offensichtliche Selbstdarstellung in seinen Werken. Würde man nach seinen Texten urteilen, könnte man Hesse einen intensiven Egozentrismus zuschreiben, der in der Masse der selbstlosen und zu mindestens im Konzept weltverändernden Werken seiner Zeitgenossen etwas deplatziert wirkt. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass Hesses Werk nur vor autobiografischen Elementen strotzt und *Petr Camenzid* ist hier keine Ausnahme. Der Roman spiegelt hier klar die Verwandlung von Hesses Neoromantischen Anfängen zum Vertreter des Realismus wider, obwohl diesen Roman als einen klassisch realistischen zu definieren, auch nicht vollkommen zutrifft. (Middell, 1990, Seite 68 - 71)

---

<sup>11</sup> Gerade die Werke von Nietzsche scheinen einen enormen Einfluss auf sein Werk zu haben, auch wenn dieser erst später zum Ausdruck kam.

<sup>12</sup> Hierbei ist es umstritten, ob die Natur die Hauptrolle des Romanes wird, weil auch zahlreiche Schilderungen der Einsamkeit und Isolation einen beachtlichen Teil des Werkes einnehmen.

Im Jahre 1906 erschien Hesses Erzählung *Unterm Rad*, die noch stärker autobiographisch geprägt ist als *Petr Camenzid*. Was dieses Werk so besonders macht, ist die Anzahl der Hauptcharaktere, weil sich Hesse hier nicht nur auf einen beschränkt. Hierbei handelt es sich um Hans Giebenrath, der zu einem tragischen Ende kommt, und seinen Freund Hermann Heilner. Interessant ist es, dass beide Männer in einer gewissen Form und Weise Hesse und sein Leben repräsentieren sollen. Hesse verarbeitet hier seine nicht einfache Schulzeit und kritisiert hier das zurzeit geltende Schulsystem, aber auch das Motiv der bedingungslosen Freundschaft und der Natur spielen hier eine beachtliche Rolle. Er unterstellt dem Schulwesen den Schülern ihre Individualität zu rauben und ihre Natürlichkeit zu zerstören. Betrachtet man die offensichtlichen Charakteristiken dieses Werkes, können wir hier von einer Novelle sprechen. (Ball, 1985, Seite 97 – 120)

Vielleicht machte ihn dieses Nachdenken über seine Schuljahre etwas nostalgisch, weil in seinen weiteren zwei Erzählung er zurück in seine Kindheitsjahre wanderte. Hierbei handelt es sich um die Werke *Diesseits* und *Nachbarn*, in den sich Hesse nach seiner verlorenen Kindheit sehnt. In gewissen Massen versucht er hier mit seiner rauen Kindheit Frieden zu schließen und dieses Kapitel seines Lebens endgültig zu Ruhe zu kommen lassen. (Middell,1990, Seite 75 - 80)

Im Jahre 1910 erscheint dann wieder ein vollwertiger Roman von Hermann Hesse. Hierbei handelt es sich um den Künstlerroman *Getrud*. Das Werk erzählt die Geschichte von Kuhn, einen Musiker, und seinem nicht gerade einfachen Leben. Im Grunde handelt es sich hierbei um eine Liebesgeschichte, aber viel mehr als die Liebe zu einer Person steht hier die Liebe zur Kunst im Vordergrund. Also um eine Geschichte, die wir im Grunde der Romantik zuordnen könnten, aber aus verschiedenen

Aspekten eher eine Mischform mehrerer literarischer Richtungen ist. Der Held verliebt sich zwar im Laufe der Geschichte in die namensgebende Getrud, aber seine Liebe wird nie von ihr erwidert, ergo ist hier das Merkmal der unglücklichen Liebe, was vor allem in der Romantik weit verbreitet ist, vorhanden. Kuhn hatte bevor noch nie Gefühle für etwas oder jemanden außer der Musik gehabt. Getrud war für ihn besonders, aber trotzdem wirkt ihre Figur nur als ein Mittel zum Zweck. Im Mittelpunkt steht eher die freundschaftliche Beziehung und die immerwährende Liebe zur Kunst, was dieses Werk doch etwas von der klassischen Romantik unterscheidet. *Getrud* wirkt wie ein Heimkommen des Hermann Hesse zu seinen romantischen Anfängen, aber hier tauchen sie in einem neuen Gewand auf. Wieder kehren altbekannte Motive der unerwiderten Liebe und Freundschaft auf, aber Hesse verarbeitet sie hier mit einer nicht zuvor gesehenen Frische.<sup>13</sup> *Getrud* war auch der erste Roman von Hesse, der klar seinen moralischen Zwiespalt verdeutlichte. *„»Gertrud« ist gerade derjenige Roman, der das Schwanken des Künstlers zwischen Gral und Begehren, zwischen himmlischer und irdischer Liebe darstellt. Diese Jünglinge wollen von ihren Freundinnen getröstet, geleitet, betreut, genommen sein, und empfinden das verliebte Wesen doch als Absurdität und Irrtum. Sie haben Hemmungen und versagen, die Liebe gelingt ihnen nicht. (Ball, 1985, Seite 159)“*

Nach *Gertrud* kehrte Hesse in sein altes Muster von Kampf-oder-Flucht zurück und floh vor seinen Problemen und Verantwortlichkeiten, mit denen er zu kämpfen hatte. Dieses Mal flüchtete er von seinen monotonen Familienleben in dem er fast wie gefangen zu sein schien. Seine Flucht via Seereise nach Indien bestritt er mit seinem Freund, Maler Hans Sturzenegger. *“Es ist merkwürdig genug: er selbst scheint im Unklaren,*

---

<sup>13</sup> Gertrudgak, Interpretation, 2015, <http://gertrudgak.weebly.com/interpretation.html> - Eingesehen am 20. 2. 2022

weshalb er reist. Die Exotik lockt ihn nicht. Der Bodensee gibt ihm alles, wessen er an Natur bedarf. Die Szenerien und die Kulte dort in Sumatra, Hinterindien und Ceylon enttäuschen ihn, da er sie sieht. Das europäische Maß ist ihm so tief eingesenkt, daß es durch die bizarren Architekturen nicht verrückt werden kann. (Ball, 1985, Seite 169)“

Anscheinend wurde Hesse hier bewusst, dass er Indien eher als eine Art ideologisches und ästhetisches Konzept liebt und nicht als einen realen Ort unserer Welt. Indien mit eigenen Augen zu sehen zerstörte die Mystik dieser magischen Destination und brachte die Probleme einer weniger entwickelten Gesellschaft zum Vorschein. Obwohl er dermaßen von seiner Reise nach Indien enttäuscht war, blieb er in seiner Literatur stets von der indischen und fernöstlichen Esoterik und Theologie inspiriert.

Als er 1912 aus Indien zurückkehrt, mietete er sich ein Haus in der Nähe von Bern, das seinem Freund und Maler Albert Welti gehörte. Inspiriert von seinem neuen Heim begann Hesse an seinem nächsten Werk *Roßhalde* zu arbeiten, wo er wahrscheinlich von Welti und seinem Haus abgeleitet, über einen hochgeschätzten Maler, Johann Veraguth, schreibt. Bevor er sich jedoch gänzlich in der Kunst der Malerei verliert, brennt in ihm doch noch eine sehr starke Liebe für Musik. Einerseits lernte er die Musik über seine Gattin zu lieben, die eine sehr talentierte Musikerin war, aber auch durch seinen Kontakt mit Othmar Schoeck, der zahlreiche von Hesses Liedern vertonte – beispielsweise *Frühling*, *Ravenna* und *Elisabeth*. Jedoch hält diese Lebensfreude nicht lange und Hesses geistiger Zustand fängt schwer unter den Ersten Weltkrieg zu leiden an, aber auch Probleme in der Familie machten ihn zu schaffen. (Ball, 1985, Seite 170 - 174) *“Um es geradezu zu sagen: der Dichter Hermann Hesse lebt, als der Krieg ausbricht, in einer todesseligen Trunkenheit; in Widerspruchsgefühlen, die nicht mehr zu unterscheiden sind, zerfleischt*

*von einem dunklen Traumleid, dem er nachhängt, und zugleich von den Dissonanzen seines familiären Lebens. (Ibid, Seite 174)“*

Ein harter Bruch in seinem Werk folgte nach seiner Scheidung von seiner Frau. Einleiten tut diese Schaffensepoche der Roman *Demian. Die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend*. Zu gleicher Mase von Krieg und von der Scheidung beeinflusst, beschreibt Hesse in diesen Roman gleichzeitig seine lebenslange Selbstfindungsphase, so wie auch seinen bisher bestrittenen Lebensweg. Hesse spielt hier geradezu mit verschiedenen Allegorien und Symbolik, die einerseits auf seiner Liebe für Indien und den fernen Osten basiert und andererseits stark von der Psychoanalyse und Nietzsche stammen. Hierbei kommt es zu einer recht originellen Verschmelzung von westlichen und fernöstlichen Gedankenströmen, mit denen Hesse versucht sich selbst, aber auch andere Menschen mit alternativen Meinungen und Lebensstilen, zu definieren. Die Zeit nach der Scheidung festigte seinen spezifischen Still und hat mehrere Aspekte seines Schreibens verbunden<sup>14</sup>. In *Demian* lassen sich wunderbar diese Merkmale finden, die sich von fortan mal mehr und mal weniger durch seine größeren literarischen Projekte ziehen. (Middell,1990, Seite 140 - 145)

In 1920 erschienen dann eher kleinere Werke im Kontext des Schaffens von Hermann Hesse, darunter die Erzählungen *Klingsors letzter Sommer* und die Gedichtsammlung *Gedichte des Malers*. Erst im Jahre 1922 erschien dann der in einigen Kreisen wahrscheinlich bekannteste Roman des Autors, nämlich *Siddhartha: Eine Indische Dichtung*. Obwohl dieses Buch erst nach *Demian* erschienen ist, reichen seine Wurzeln viel

---

<sup>14</sup> Vor allem die Thematik der Menschlichen Seele und ihrer gleichzeitig guten und Bösen Beabsichtigung, aber auch die Kunst, der Ferne Osten und die Verwendung von poetischen Mitteln in seiner Prosa.

weiter zurück, als es bei *Demian* der Fall war. So stützt sich die Geschichte von Siddharta auf den zwei Bezugspersonen aus Hesses Kindheit an, nämlich seinen Großvater Gundert, der Majalam-Lexikon und Majalam-Liederbuch eine Grundlage an Wissen über Indien angeboten hat, aber auch sein Vater Johannes Hesse, der zwar heutzutage im Schatten seines Sohnes steht, allerdings auch er ein talentierter Schriftsteller war und natürlich auch über ein beachtliches Wissen über Indien verfügte. Gerade die Majalam-Lieder waren im Haus Hesse oftmals gesungen worden, und vielleicht gerade durch diesen Fakt, konnte später Hesse den indischen Klang in der deutschen Sprache so gut emulieren. Gleich der erste Satz ist ein Paradebeispiel für diese geglückte Emulation: *“Im Schatten des Hauses, in der Sonne des Flußufers bei den Booten, im Schatten des Salwaldes, im Schatten des Feigenbaumes wuchs Siddhartha auf, der schöne Sohn des Brahmanen, der junge Falke, zusammen mit Govinda, seinem Freunde, dem Brahmanensohn. (Hesse, 2013, Seite 7)”* Gerade in der Platzierung der Vokale und der Phrasen- und Satzlänge kann man dieses klangbildliche Phänomen gut erkennen. Jedoch ist nicht nur die Geschichte hinter der Faszination von Hesse mit Indien sehr weitgreifend in seinen Leben, auch der Roman an sich hatte eine relativ lange Entstehungsphase. Das Grundgerüst des Werkes war eigentlich schon im Jahre 1919 fertig, aber es folgte eine relativ lange anderthalb jährige Pause, in der Hesse seine Liebe für Musik vertieft hat. Auch widmete sich Hesse in den Jahren 1919 bis 1921 intensiven religiösen Studien. Beide diese Faktoren haben nachträglich viele Veränderung im Text mit sich gebracht. (Ball, 1985, Seite 199 – 204)

Sein nächstes signifikantes Werk erschien dann im Jahre 1927 und leitete eine neue Ära im literarischen Schaffen von Hesse ein. Hierbei handelt es sich um den Roman *Der Steppenwolf*, der mit seiner modernen Struktur und auch Thematik auffällig aus den bisherigen Werken von

Hermann Hesse heraussticht. Die Entstehung des Romans war für ihn wahrlich keine einfache Zeit. Immer mehr balancierte er zwischen Leben und Tod, da seine Selbstmordgedanken ihn innerlich zerfraßen. Er war bereits in einem reifen Alter von 50 angekommen, aber dennoch lebte er immer noch in einem immerwährenden starken Zwiespalt, denn er schon seit seinen jüngsten Jahren plagte. Niedergeschlagen von seinen inneren Kämpfen ist er nun immer weniger bei sich zuhause und pendelt zwischen verschiedenen Stätten hin und her. Vor allem zwischen Zürich, Basel und Baden. Dank diesem wandernden Lebensstil entsteht *Der Steppenwolf* in zwei Städten. Anfangs schreibt Hesse in der Universitätsbibliothek in Basel, aber vollendet den Roman letztendlich in Zürich. Mit seiner Rückkehr in das städtische Leben, wird für ihn auch das aktuell herrschende politische Klima klar vor Augen gebracht. Lebte man in der Abgelegenheit doch recht geschützt von den aktuellen Ereignissen der Welt, so wurde ihm in der Stadt bewusst, dass der Erste Weltkrieg nicht den behrenden Effekt auf die Menschheit hatte, den er sich erhofft hat. Zugleich wurde er auch nach einer längeren Pause mit der Lebensweise der städtischen bürgerlichen Bevölkerung konfrontiert. Diese rapide Änderung des Umfeldes von Hesse ist allen Anschein nach auch der Grund, warum der Steppenwolf so stark aus dem bisherigen Raster der Hesse Prosa hervorsticht. (Ibid, Seite 265 – 273)

Man muss in Betracht ziehen, dass Hesse bisher ein relativ vor äußeren Faktoren behütetes Leben geführt hat. Mit seinen neuen Erkenntnissen über die Gesellschaft scheint es fast so, dass sich Hesse in den aktuellen literarischen Zeitgeist zu mindestens teilweise assimiliert hat. Infolgedessen entsteht mit *Der Steppenwolf* ein Roman, der sich anfühlt wie ein modernistischer Roman, der seiner Zeitperiode entspricht. Klar beschreibt hier Hesse seine anfänglichen Komplikationen mit der Akzeptanz der einfachen bürgerlichen Schicht der Stadt und wie er

letztendlich doch ein Teil von ihr zu werden versucht. Auch die Kritik der Gesellschaft, die ein omnipräsentes Thema in der deutschsprachigen Literatur dieser Zeitperiode ist, wird in diesem Werk behandelt. Dieses Zusammenspiel von einer vorher nicht dagewesenen Weltoffenheit, die primär im Kontext der Literatur stattfindet und der modernistischen Thematik an sich, nähert sich Hesse doch schon beachtlich seinen Zeitgenossen an. Ob diese Annäherungsversuche nun nur aus den herrschenden Umständen entstanden sind, oder ob es sich hierbei um eine bewusste Entscheidung handelt, bleibt jedoch eine Frage der Interpretation. Selbst beim Lesen von *Der Steppenwolf* bleibt diese Frage ungeklärt, weil die Hauptfigur, Harry Haller, zwar durch externe Einflüsse eine Offenbarung findet, aber ähnlich wie bei *Demian* könnte Hermine<sup>15</sup> auch als ein Teil von Hermann Hesse selbst interpretiert werden.<sup>16</sup> Oder möglicherweise handelt es sich hier um den bekannten Zwiespalt des Hesse und beide Optionen stehen nicht konträr zu einander, sondern sie existieren beide zeitgleich, mit einer gleichen Daseinsberechtigung. (Lequen und Franz, 1977, Seite 15 – 20)

Drei Jahre nach *Der Steppenwolf*, also im Jahre 1930, erschien wiederum ein Roman, der sich der Künstlerproblematik widmet. Hierbei handelt es sich um den Roman *Narziß und Goldmund*. Dieses Werk spielt im fiktiven Mittelalter, wo die Geschichte der beiden Hauptcharaktere Narziß und Goldmund<sup>17</sup> erzählt wird. Wiedermal schöpft Hesse seine Inspiration aus der fernöstlichen Kultur, aber in dieser Phase seines Schöpfens zieht es ihn eher zu China und nicht mehr so stark zu den Gedankengut Indiens. Auch eine gewisse Inspiration der Moderne ist in diesem Werk zu spüren, weil es sich im Grunde um eine Geschichte der

---

<sup>15</sup> Ein Nebencharakter in *Der Steppenwolf*, der Harry Haller versucht das bürgerliche Leben näherzubringen.

<sup>16</sup> Mehr in Kapitel 7.2 - *Der Steppenwolf* und seine Besonderheiten

<sup>17</sup> Hierbei handelt es sich um 2 Mönche, die völlig unterschiedlich sind. Vermutlich könnte es sich hier um eine Inspiration vom chinesischen Konzept von Ying und Yang handeln.



Kunst gegen die Wissenschaft<sup>18</sup> handelt. Primär fokussiert sich der Roman auf die Abenteuer von Goldmund, der auf seinen Reisen zahlreiche außerordentliche Situationen erlebt. Auch hier ist eine Inspiration aus der mittelalterlichen Prosa zu erkennen, weil sich der Roman hier anfühlt wie ein Schelmenroman<sup>19</sup>. Obwohl *Narziß und Goldmund* mit seinem mittelalterlichen Schauplatz und Inspiration im Schelmenroman auf den ersten Blick nur wie eine bloße Huldigung dem Mittelalter über wirken mag, verbirgt dieser Roman hinter seiner alttümlichen Fassade einen modernen psychologischen Roman, der sich mit Themen wie Trauma und Selbstentwicklung beschäftigt. Hierzu diente Hesse vermutlich wieder die Inspiration durch die Psychoanalyse von Sigmund Freud und vor allem seine Gedankengänge in Bezug auf die Wichtigkeit von einer Mutterfigur im erwachsen werden. Aber auch sein zunehmender Unmut der Gesellschaft gegen über wird in diesem Werk Thematisiert. Obwohl es nach *Der Steppenwolf* so erscheinen mag, dass Hesse gelernt hat sein Umfeld zu akzeptieren, sieht er es in *Narziß und Goldmund* wieder zunehmend kritisch. Paradoxerweise ist dieser Roman trotz seiner einfach gehaltenen Struktur doch schon nah an den Idealen der Moderne dran. Es lässt sich also vermuten, dass Hermann Hesse nach seinen Steppenwolf Experiment gefallen an dieser literarischen Strömung gefunden hat.<sup>20</sup>

Nach einigen Erzählungen, Märchen, Gedichten und Essays erscheint dann sein utopisches und autobiografisches Werk *Das Glasperlenspiel*. Es handelt sich hierbei um das letzte Prosawerk, was aus

---

<sup>18</sup> Narziß verkörpert hier das Intellektuelle und Goldmund wiederum das Künstlerische und Menschliche.

<sup>19</sup> Der Schelmenroman, oder auch pikaresker Roman genannt ist ein Buchgenre was im 16. Jahrhundert in Spanien begonnen wurde. Bei dieser Art von Buch verfolgen wir die Abenteuer eines Schelmes/Pikaros. Der Schelm ist hier meistens ein junger Mann, der sich durch allerlei Unfug in brenzliche Lagen verwickelt. - Bücher-Wiki, Schelmenroman, 2010, <https://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Schelmenroman> - Eingesehen am 10. 2. 2022

<sup>20</sup> Getabstract, Narziss und Goldmund, 2017, <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/narziss-und-goldmund/6653> - Eingesehen am 8. 2. 2022

Hermann Hesses Feder stammte. Dieser Fakt ist auch deutlich an diesem Werk zu spüren, weil es sich anfühlt, wie eine in sich zusammengeschlossene Kumulation der bisherigen Werke von Hesse. Wieder werden Themen von Kunst gegen Glauben, Freundschaft und sozialer Kritik mit der fernöstlichen Kultur von China verbunden und es wird ein wahrhaftig epochales Werk geschaffen, was aus dem bisherigen künstlerischen aber auch sozialen Leben des Autors meisterhaft zusammengesetzt ist.

Der Roman findet im fiktiven utopischen Land Kastalien statt, was sich in der entfernten Zukunft des 23. Jahrhunderts befindet. Im Mittelpunkt der Geschichte ist das namensgebende Glasperlenspiel<sup>21</sup>, was eine prägnante symbolische Rolle im Roman einnimmt. Dieses ominöse Glasperlenspiel verfügt in diesem Werk nicht nur über eine nicht erklärte Mystik, sondern symbolisiert scheinbar auch eine fast nicht zu erreichende Exklusivität, die nur von den höchsten Schichten der Gesellschaft durchbrochen wird.<sup>22</sup> Die Hauptfigur ist wiederum, wie in den meisten Hesse Romanen typisch, ein hochbegabter Knabe namens Josef Knecht, der sich vom elternlosen Waisen quer durch die sozialen Schichten, die in die Machtstrukturen dieser fiktiven Welt herrschen, hocharbeitet. Knecht ist in diesen Unterfangen so erfolgreich, dass er die Möglichkeit bekommt, das sagenumwobene Glasperlenspiel zu erlernen. Jedoch schlummert in ihm ein inniger Wunsch, mehr von der Welt zu sehen, als nur das von ihm bekannte Kastalien.<sup>23</sup> Nach dem er das Glasperlenspiel erlernt hat, tritt

---

<sup>21</sup> Das Glasperlenspiel bleibt über den gesamten Zeitraum des Romans ein nie erklärtes Phänomen. Wir erfahren zwar viele verschiedene symbolische Ereignisse, die sich mit ihm verbinden und auch eine recht detaillierte Geschichte seiner Entstehung, jedoch handelt es sich hier meistens nur um kleine Puzzlestücke eines komplexeren Ganzen, was den Leser nie offenbart wird.

<sup>22</sup> Selbst der Leser könnte sich als ein ausgegrenztes Mitglied der Gesellschaft fühlen, weil er zwar die Geschichte rund um das Glasperlenspiel kennt, aber das Spiel an sich nie erklärt bekommt.

<sup>23</sup> Hier kann man auch gut das rekurrierende Thema der Neugier nach dem Unbekannten erkennen, dass sowohl in Siddharta als auch in Narziss und Goldmund eines der Leitmotivationen der Charaktere war. In diesem Fall ist es aber bei weitem nicht so ausgeprägt wie in den zuvor angeführten Beispielen.

Josef dem kastalischen Orden bei, der eine Art religiöser Orden ist, aber im Grunde keine Religion hat. Im kastalischen Orden wird nun Josef mit einem Sonderauftrag beauftragt, der eine Zusammenarbeit zwischen den kastalischen Orden und der katholischen Kirche ermöglichen soll<sup>24</sup>. Nach der erfolgreichen Mission wird Josef Knecht beauftragt den kürzlich verstorbenen Glasperlenspielmester zu ersetzen, jedoch verweigert er dies und flüchtet auch trotz strengen Verbotes aus den Orden. Seine letzten Momente verbringt er dann mit der Erziehung des Sohnes seines Freundes, bei der er dann recht antiklimaktisch bei einem Wettschwimmen mit ihm ums Leben kommt.<sup>25</sup>

Bei *Den Glasperlenspiel* handelt es sich wahrscheinlich um Hermann Hesses Magnum Opus, der nahezu alle markanten Elemente aus bisherigen Werken verbindet. Man merkt eine innige Reife, die im Autor siedelt, die dem Werk eine gewollt faszinierende, aber auch verwirrende Struktur verleiht. Hesse benutzt hier eingefügte Essays, die sowohl den Leser vertraut mit der vorliegenden Thematik machen, aber zugleich weitere unbeantwortete Fragen aufstellen. Man könnte behaupten, das mit diesem Werk endlich in der aktuellen modernistischen Literatur vollkommen angekommen ist. Durch diese Faktoren ist *Das Glasperlenspiel* wirklich keine leichte Kost für den Leser und einer eigenen Interpretation wird hier noch mehr Spielraum gelassen als in seinen früheren Werken. Es fühlt sich wahrhaftig an wie eine lange und ermüdende Reise, die dann aus heiterem Himmel ein abruptes Ende findet. Möglicherweise lässt sich hiermit dieser Roman als eine Art von

---

<sup>24</sup> Jedoch war dies nicht die einzige Motivation des kastalischen Ordens. Vor allem wollten sie durch diese guten Verhältnisse die Anerkennung des Vatikans bekommen. Dies war prinzipiell kein einfaches Unterfangen, weil wie bereits gesagt, der kastalische Orden an keine Religion glaubte und infolgedessen auch an keinen Gott.

<sup>25</sup> Getabstract, *Das Glasperlenspiel*, 2001, <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/das-glasperlenspiel/3414> - eingesehen am 15. 2. 2022

Allegorie für das Leben des Menschen interpretieren, was sich windet und zieht, bis es dann plötzlich zu Ende ist.

Unterm Strich ist es bemerkenswert, wie das Leben von Hermann Hesse und das von ihm geschriebene Werk innig mit einander verknüpft ist. Ist Hesse am Anfang seiner Schaffensperiode noch sehr konservativ und von gewissen Idealen, die er für sich am Anfange seiner Karriere erschaffen hat, geleitet, so wird er mit zunehmendem Alter immer offener gegenüber aktuellen Strömungen der deutschsprachigen aber auch der restlichen Literatur der Welt. Obwohl es hier nach und nach zu einem Bruch in seiner Literatur gab, blieb sich Hesse weitestgehend treu, weil er stets Themenbereiche wählte, die ihm schon seit Anbeginn seines Schaffens faszinierten. Natürlich kam es im Laufe der Zeit hier zu zahlreichen Veränderungen seiner Ansichtsweisen, die vermutlich von einem größeren Verständnis der von ihm gewählten Problematiken bewirkt war.<sup>26</sup> Jedoch ist eine literarische Klassifizierung in einen zeitlichen aber auch literarischen Kontext durch seine spezifische Art des Schreibens minimal sehr umständlich und beim manch einem Werk fast nahezu unmöglich.

---

<sup>26</sup> Primär das größere Verständnis der Psychoanalyse und anderen Konzepten der modernen Psychologie, aber auch seiner Fokussierung auf eine ständige Weiterbildung in den Problematiken der indischen und später chinesischen Kultur und Theologie. Auch Aspekte wie die Liebe für Musik und die Malerei haben Hesse eine Reihe von Gedankenanstößen geboten, die er später literarisch verarbeitet hat.

## 4 Der Dichter Hermann Hesse

Obwohl Hesse eher bekannt für seine Prosa ist, sah er sich selber immer mehr als Dichter. Im Jahre 1896 hatte er seinen ersten Erfolg als Dichter, als sein Gedicht *Madonna* in einer Zeitschrift abgedruckt wurde. Zwei Jahre später folgte dann auch sein erster Gedichtband *Romantische Lieder*, der aus 47 Gedichten verschiedener Thematik bestand. Wie schon am Titel des Werkes unschwer zu erkennen ist, schöpft hier Hesse Inspiration aus den großen Werken der Romantik und schreibt hier noch über die Liebe mit einer noch jugendlichen Naivität, die später immer mehr aus seinen Werken verschwindet. In diesen Band lassen sich äußerst interessante Alleinstellungsmerkmale seiner Gedichtskunst feststellen, die ich an einigen Beispielen gerne hervorheben möchte.

### 4.1 Zu spät.

In diesem Gedicht ist mir zuerst das Reimschema aufgefallen. Hesse benutzt hier den Reim A A B C C B, was nicht wirklich üblich in der westlichen Poesie ist. Die Wahl dieses Reimschemas erzeugt einen wundervollen Rhythmus und vermittelt das Gefühl des zu spät sein. Dies wird durch die Trennung des B Reimes erzeugt. Die letzte Zeile, also der letzte B reim jeder Strophe, ist zugleich noch eine Rekurrenz, die das Thema des Gedichtes zusammenfegt. *“Daß ich zu spät gekommen bin.”* (Hesse,2017, Seite 3)

Das unwohle Gefühl des zu spät Kommens wird auch auf weitere Weise vermittelt. Einige Zeilen enden mitten im Satz, so dass die primäre Aussage erst in der darauffolgenden Zeile stattfindet. Hesse benutzt hier relativ kreativ den Korpus der Zeile um einen Spezifischen Rhythmus zu erschaffen, denn der Lesser ungewollt einhalten muss. Diese spezielle Trennung der Sätze kann man gut an diesem Beispiel betrachten.

*„Wie sonst das Schloß. Auf violetten Astern*

*Irrt noch ein später Falter her und hin*

*Mit kranken Flügelschlagen, (Hesse, 2017, Seite 3)“*

Dieses überschwappen der Zeilen trägt noch mehr zur seltsamen Rhythmik des Gedichtes bei. Auch die Anzahl der Reimsilben in den Zeilen erzeugt einen schönen Fluss des Textes. Im A A und C C Reim ist die Silbenzahl des Reimes mit 2 Silben bestückt und in im B Reim ist nur auf eine Silbe gereimt. Meiner Meinung nach hat hier Hesse sehr viel mit Rhythmik und mit dem Fluss des Textes gearbeitet und auch die Aussage dieses Gedichtes diesen Fakt untergefügt.

Die Wortwahl die Hermann Hesse hier benutzt ist sehr melodisch und untermalt wundervoll die Atmosphäre des Gedichtes. Ein gutes Auge für Klangbild ist auch in späteren nicht lyrischen Werken von Hesse zu finden. Man verspürt bei Lesen des Gedichtes eine gewisse Melancholie und Trauer, die der Harmonie von Klang, Wortwahl und Rhythmik zu verdanken ist.

## 4.2 Schauspiel.

Meiner Wahrnehmung nach geht es in diesem Gedicht um die Suizidgedanken des Sprechers, was auch nicht so weit hergeholt wäre, weil Hesse mehrmals vokal seine Intentionen sich umzubringen geäußert hat.<sup>27</sup> Der Sprecher beklagt sich, weil sein Leben nicht so ist, wie er es sich wünscht und erhofft hat. Am Ende wird der Sprecher von einer unbekanntem Stimme, die allen Anschein nach das Schicksal symbolisieren soll, angesprochen und ihn auf zynische Weise von oben belächelt.

---

<sup>27</sup> Siehe zum Beispiel *Kapitel 3 - Das Leben von Hermann Hesse und wie es sein Werk beeinflusste*

*„Das Schicksal lacht: Du Narr, bleib hie*

*Und rassle mit den Messingsporen,*

*Sonst ginge die göttliche Ironie*

*Deiner tragischen Rolle verloren. (Hesse, 2017, Seite 8)“*

Die Existenzkrise des Sprechers wird mit einem Vergleich durch die Blume erzählt. Sein Leben wird mit einem Schauspiel verglichen und er ist der Schauspieler in diesem Stück. Hier sind ein paar Beispiele der vergleiche. Er will seine „...*erbärmliche Rolle...* (Hesse, 2017, Seite 8)“ loswerden und sein Leben mit einem anderen tauschen.

Oder zum Beispiel sagt er: *„Ich hab entschieden kein Talent, Den Dornenreif zu tragen. (Hesse, 2017, Seite 8)“*, wobei es sich um eine biblische Referenz handelt. Der Dornenreif wurde von Jesus Christus bei seiner Kreuzigung auf seinen Kopf getragen. Der Erzähler will mit dieser Aussage sein immerwährendes Leid ausdrücken.

Die düstere Thematik dieses Gedichtes hat mich sehr angesprochen und während des Lesens mit sehr gemischten Gefühlen bereichert, obwohl ich zugeben muss, dass wohl nicht jeder hiervon angesprochen sein würde.

### 4.3 Weil ich die Liebe.

Dieses Gedicht ist eher klassisch gehalten und handelt über die Thematik der Liebe. Inhaltlich finde ich, dass das Gedicht nicht wirklich viel hergibt und ziemlich klischeehaft und fast schmalzig rüberkommt, aber es wohl am meisten den romantischen Grundgedanken erfüllt.

Meiner Meinung nach ist das interessanteste am Gedicht das Reimschema. Die erste Strophe ist relativ klassisch gehalten mit einem A B A B Reimschema, aber in der zweiten Strophe wird es interessant. Die erste Zeile der zweiten Strophe reimt sich auf die A Zeilen der ersten Strophe. Die zweite und vierte Zeile ist mit einem Reim verbunden, aber die dritte Zeile ist ohne Reim eingefügt. Diesen fehlenden Reim kann man in dieser Passage betrachten.

*„Sie ist nun bei mir und gehört mir ganz*

*Im Guten und auch im Bösen;*

*Von meiner wilden, brennenden Liebe*

*Kann Dich kein Engel erlösen. (Hesse, 2017, Seite 19)“*

Das Reimschema ist ein weiterer Beweis, dass Hesse sehr gerne mit Rhythmik und Klangstruktur arbeitet. Ich würde wagen es zu behaupten, dass diese Verspieltheit mit dem Aufbau des Gedichtes zu einem der signifikantesten Merkmalen der Poesie von Herman Hesse zählt.

#### 4.4 „Ich habe den Fuß an jene Stelle des Lebens gesetzt, über welche keiner hinausgehen kann, der die Absicht hat, wiederzukehren.“

Dieser lange und etwas unkonventionelle Name ist nicht zufällig gewählt, sondern es handelt sich hierbei um ein Zitat von Dante Alighieri. Wahrscheinlich war dieses Zitat und auch generell die Werke von Dante eine Inspiration für dieses Gedicht.

Das Gedicht bietet eine sehr düstere Atmosphäre, die auch in den Werken von Dante anzufinden ist. Die eigentliche Bedeutung des Gedichtes kann in vielen verschiedenen Arten gedeutet werden. Einerseits



kann es sich um ein Liebesgedicht handeln, was eine so starke Liebe beschreibt, dass der Erzähler für seine Auserwählte sterben würde. Oder es kann sich auch um eine nicht erwiderte Liebe handeln, die den Erzähler langsam den Verstand raubt. Beide Optionen wären auch im Kontext der Romantik akzeptabel und vielleicht ist der Narrativ des Gedichtes absichtlich so vage gehalten, um gerade diese Mehrschichtigkeit zu erschaffen.

Von allen von mir gewählten Gedichten handelt es sich bei diesen wohl um das schwerste zu analysieren. Die Wortwahl in diesem Gedicht ist sehr abwechslungsreich und bunt, aber dies ist für den einfachen Leser auch ein Hindernis, denn diese sprachliche Vielfalt ist eher schwerer zu verstehen. Beim Lesen dieser Poesie umhüllte mich ein sehr bedrückendes und unwohles Gefühl, was wohl an der komischen Rhythmik des Gedichtes und an der sich immer ändernden Zeilenlänge lag.

## 4.5 Fazit zur Hesse als Dichter

Die Gedichte von Hermann Hesse sind ein oft übersehener Teil seines Lebens, obwohl er selbst seine Poesie als wichtigstes Bestandteil seines Schaffens sah. Seine Gedichte sind genauso wie seine Prosa durch mehrere Aspekte sehr speziell und eigen, und er scheute sich nicht von Konventionen der Dichtkunst abzuweichen, so wie er sich auch in seiner Prosa nicht davor scheute aktuelle literarische Richtungen zu meiden oder abzuändern.

Für Hesse war scheinbar seine Popularität als Prosaautor Fluch und Segen zugleich. Einerseits war es für ihn sehr erfüllend, dass seine Texte von Menschen gelesen sind und er seine Gedanken einem breiten Publikum vorstellen konnte, andererseits war es für ihn deprimierend, dass

er in seiner präferierten Kunstform nie eine so große Leserschaft erlangt hat.

## 5 Demian und Bezüge zu Hesse und seinen Leben

### 5.1 Inspiration und Grundfakten zum Roman

Der Roman *Demian. Die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend* erschien im Jahre 1919 vorerst nicht unter den Namen Hermann Hesse, sondern unter den Pseudonym Emil Sinclair.<sup>28</sup> Später äußerte sich Hesse warum er dieses Versteckspiel betrieben hatte. Laut seiner Aussage wollte er den jungen Leser nicht mit einem Namen eines "alten Onkels" abschrecken.<sup>29</sup> Diese Begebenheit lässt vermuten, dass sich Hesse seiner potenziellen Leserschaft durchaus bewusst war und wusste, wie er Adoleszenten mit seiner Kunst ansprechen soll, aber man könnte auch behaupten, dass sich Hesse nicht wirklich sicher mit seinem Werk war, weil er einen Roman der primär die Jugend ansprechen sollte, in einem nicht gerade jugendlichen Alter schrieb. Aber der Erfolg gibt Hesse recht, weil er es nicht nur schaffte die Jugend während der Zeit der Veröffentlichung anzusprechen, aber auch die Jugend vieler weiterer darauffolgenden Generationen.

Die Inspiration dieses Werkes stammt aus verschiedenen Zweigen des Lebens und Glaubens des Autors. Hesse verbindet in seinem Werk die Gedankengänge von C. G. Jung und Sigmund Freud, so wie auch seine eigene Affinität zur fernöstlichen Esoterik und Theologie. Generell musste für Hesse C. G. Jung eine große Inspiration sein, weil im Gegensatz zu ihm, hat Jung zahlreiche (erfolgreiche) Reisen<sup>30</sup> bestritten und machte sich mit allerlei exotischen Kulturen aus erster Hand bekannt.

---

<sup>28</sup> Hierbei handelt es sich um die Hauptfigur und den Erzähler der Romans.

<sup>29</sup> Getabstract, 2014, <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/demian/17219> - Eingesehen am 8. 1. 2022

<sup>30</sup> Natürlich erschien *Demian* erst nach Hesses Indienreise, aber ob es sich hierbei wirklich um eine signifikante Sonde in eine fremde Kultur handelte, bleibt fraglich. Siehe Kapitel 3

Demian ist in gewissenmaßen die Kumulation aller Erkenntnisse die Hesse über die Fragen der Religion und Moral bis dato herausgefunden und gemacht hat. Von seinen frühen Kontakten mit der indischen Kultur, bis zu den Lehren von C. G. Jung erschafft Hesse ein Bild eines westlichen Menschen, der sich aber nicht vollkommen mit den westlichen Werten identifizieren kann, aber auch nicht vollkommen hinter den fernöstlichen Werten steht. *„Die Schattenseiten des wirklichen Lebens werden ignoriert, und das abendländische Christentum gibt uns keine Deutung dafür. Die jungen Menschen der westlichen Welt sind deshalb nicht darauf vorbereitet, sich mit dem Nebeneinander von Licht und Schatten – die gemeinsam erst das Leben ausmachen – auseinanderzusetzen. (Serrano, 1997, Seite 15)“* So scheint es fast, als wäre Hesse bereits von Kindheitsjahren dazu geleitet worden diese Konzepte zu hinterfragen und seine eigenen Schlüsse zu formen. Fast so als hätte Hesse seinen eigenen Demian in sich, der ihn auf seinen Weg durch da Leben begleitet hat.

Beschäftigt man sich mit der Autobiografie von C. G. Jung etwas tiefer, findet man gerade im Kapitel über die *Konfrontation mit dem Unbewussten* starke Parallelen zu Ereignissen in *Demian*. Zum Beispiel beschreibt Jung einen Traum, der ähnlich wie in *Demian* für ihn fast wie eine bewusstseinsöffnende Vision war. *„Plötzlich stieg ein weißer Vogel herab, eine kleine Möwe oder eine Taube. Anmutig kam sie auf dem Tisch zur Ruhe, und ich deutete den Kindern, still zu sein, damit sie den hübschen weißen Vogel nicht verscheuchen würden. (Jung, 2019, Seite 206)“*<sup>31</sup> Diese Traumpassagen in der Autobiografie von Jung sind von der allgemeinen Thematik bis zu Beschreibung der Ereignisse, den Träumen die Emil im Roman *Demian* hat sehr ähnlich. Selbst manche Symbolik wurde übernommen. Wie hier zum Beispiel die Signifikanz des Vogels in

---

<sup>31</sup> Aus der englischen Übersetzung zurück ins Deutsche übersetzt, weil mir die originale Version leider nicht zu Verfügung stand.

der Traumdeutung. Es ist wirklich nur unschwer zu erkennen, wie groß der Einfluss seiner Studien auf Hesses Werke und vor allem *Demian* war.

Dieses durchaus offene Verhältnis zur Esoterik und Religion war der größte Unterschied zwischen C. G. Jung und seinem Lehrer Sigmund Freud. Während dessen Freud die menschliche Psyche von den übernatürlichen trennte, gar sogar strikt gegen die Konzepte der Esoterik war, und er selber bekennender Atheist war, hatte Jung eine weitaus offenere Position zu den Spirituellen. *„Es interessierte mich, Freuds Ansichten über Präkognition und Parapsychologie im Allgemeinen zu hören. Als ich ihn 1909 in Wien besuchte, fragte ich ihn, was er von diesen Dingen halte. Diesen ganzen Fragenkomplex wies er aufgrund seiner materialistischen Vorurteile als unsinnig zurück, und zwar in einem so oberflächlichen Positivismus, dass ich Mühe hatte, die scharfe Erwiderung auf der Zungenspitze zu bändigen. (Jung, 2019, Seite 186)“*

Auch die Werke von Friedrich Nietzsche waren zweifellos eine der Hauptinspirationsquellen von *Demian*, aber auch weiteren Werken des Hermann Hesse. Er übernimmt Konzepte über Moral aus seinem Buch *Jenseits von Gut und Böse/Zur Genealogie der Moral* und baut diese in seinen Roman ein, wobei er sie eher versteckt einbaut. Laut Nietzsche sind moralische Edikte unnötig. Die Unterscheidung zwischen "gut" und "böse" muss keine dominierende Rolle bei den Entscheidungen spielen, die Menschen treffen, und bei den Handlungen, die sie ausführen. Eine Einstellung die den traditionellen Werten der Moral radikal entgegen gesetzt war.<sup>32</sup> Wahrscheinlich war Hesse so von Nietzsche fasziniert, weil er in seinen Worten seinen eigenen Schmerz und Zwiespalt erkennen konnte, denn er von Kindheit in sich trug. *„Mit seinen Grundsätzen will man*

---

<sup>32</sup> Sparknotes, Demian, 2011, <https://www.sparknotes.com/lit/demian/context/>, Eingesehen am 10. 2. 2022

*seine Gewohnheiten tyrannisieren oder rechtfertigen oder ehren oder beschimpfen oder verbergen:—zwei Menschen mit gleichen Grundsätzen wollen damit wahrscheinlich noch etwas Grund-Verschiedenes. (Nietzsche, 2013, Seite 77)*” Verbunden mit den Werten der Lehre von C. G. Jung entsteht das moralische und soziale Grundgerüst von *Demian* und seiner teilweise nihilistischen Thematik, die aber zu gleich menschlich ist und sich doch immer versucht auf die helle Seite der Welt zu begeben. Diese bunte Mischung aus West und Ost ist einer der bemerkenswertesten Aspekte des Romanes, weil er wahrscheinlich der erste war, der diese Ideologien und Gedankengänge miteinander verbunden hat.

## 5.2 Handlung und Thematik von *Demian*

*Demian* behandelt das Leben des jungen Emil Sinclair, der sich in einen konstanten moralischen und ideologischen Zwiespalt befindet. Er lebt laut seiner Aussage in mehreren verschiedenen Welten und will nirgendwo so richtig reinpassen. *„Viel duftet mir da entgegen und rührt mich von innen mit Weh und mit wohligen Schauern an, dunkle Gassen und helle Häuser und Türme, Uhrschläge und Menschengesichter, Stuben voll Geheimnis und tiefer Gespensterfurcht. Es riecht nach warmer Enge, nach Kaninchen und Dienstmägden, nach Hausmitteln und getrockneten Obst. Zwei Welten liefen dort durcheinander, von zwei Polen her kamen Tag und Nacht. (Hesse, 2020, Seite 9).“* Nicht nur sind in dieser Prämisse ganz klar Merkmale des Lebens von Hesse zu erkennen, sondern auch klare Motive des Erwachsenwerdens, mit denen sich die meisten Heranwachsenden identifizieren können. Auch sticht hier der unterstellte Egozentrismus des Hesse ins Auge, wobei es wohl schwer wäre einen Roman mit einer Thematik wie *Demian* ohne diesen zu verfassen.

Emil Sinclair wird früh in der Geschichte zum Opfer von Erpressung. Sein Mitschüler Kromer macht den jungen Emil das Leben zur Hölle. Es

scheint so, als wäre Kromer das personifizierte Böse, was in Emil ruhte. Teilweise ist diese Tortur auch Emils schuld, weil er sich in seinem Verlangen dazuzugehören eine Geschichte ausgedacht hat, die später von Kromer gegen ihn verwendet wurde. Seine Forderungen werden immer grösser und er traumatisiert Emil so stark, dass er ihn sogar in seinen Träumen sieht<sup>33</sup>. *„Noch heute, glaube ich, würde Kromers Pfiff mich erschrecken machen, wenn ich ihn plötzlich wieder hörte. Ich hörte ihn von nun an oft, mir schien, ich höre ihn immer und immerzu (Hesse, 2020, Seite 29-30).“* Immer mehr verliert sich Emil in der Dunkelheit seines eigenen Charakters, aber auch der Welt und muss, um Konsequenzen zu meiden, Taten begehen, die ihn moralisch zu wieder sind. Erst wenn Emil einen älter wirkenden Schüller namens Max Demian begegnet, werden seine Probleme wie von Zauberhand gelöst. Hierbei würde ich nicht so weit gehen, dass ich Max Demian als eine Art von Deus Ex Machina bezeichnen würde, primär deswegen, weil es nicht vollkommen klar ist, ob Demian überhaupt existiert<sup>34</sup>, oder er die ganze Zeit über Emil wachte.<sup>35</sup>

Max Demian hat schon einen fast verführerischen Ban, der im Roman auch leicht sexuell überkommen könnte. Er erzählt Emil über seine Weltansichten und wirft ganz neues Licht auf die Prinzipien von Moral und Glaube, die Emil seit seiner Kindheit kannte und verinnerlicht hat.<sup>36</sup> *„... ich meine, der Kain war ein famoser Kerl, und bloß, weil man Angst vor ihm hatte, hängte man ihm diese Geschichte an. Die Geschichte war einfach ein Gerücht, was die Leute herumschwätzen... (Hesse, 2020, Seite 36).“*

---

<sup>33</sup> Generell spielen Träume eine sehr große Rolle im Roman, was sich wohl auf die Inspiration von C. G. Jung zurückführen lässt.

<sup>34</sup> Diese Vermutung lässt sich aufgrund des mysteriösen Endes aufstellen.

<sup>35</sup> Mehrere Male hatte Max im Roman eine Art Beschützer Instinkt Emil gegenüber. Vielleicht war er auserkoren Emil, als weitere Person, die das Kainszeichen besitzt, zu behüten und aufzuklären.

<sup>36</sup> Max Demian fungiert hier ein bisschen wie ein Sprachrohr für Hesse, der anscheinend sein erlangtes Wissen von Jung, Nietzsche, etc. Weiterverbreiten wollte.

Nach diesen schicksalhaften Treffen lebt Emil Sinclair wieder eine, den vorherigen Umständen entsprechend, relativ normale Kindheit. Erst nach einigen Jahren wird er wieder mit der Dunkelheit, die ihn umgibt, konfrontiert. Dieses Mal ist er aber nicht ihr Opfer, sondern er schlüpft eher in eine Täterrolle, in der er mit seinen verborgenen Lüsten und Träumen kämpfen muss. *„Es kamen die Jahre, in welchen ich aufs Neue entdecken musste, dass in mir selbst ein Urtrieb lebte, der in der erlaubten lichten Welt sich verkriechen und sich verstecken musste. Wie jeden Menschen, so fiel auch mich das langsam erwachende Gefühl des Geschlechtes als ein Feind und Zerstörer an, als Verbotenes, als Verführung und Sünde (Hesse, 2020, Seite 57).“* Mehr denn je zieht es Emil zu Max Demian und es entsteht wieder Kontakt zwischen ihnen. Demian ist nun durch die vergangenen Jahre noch radikaler in seinen Ansichten geworden und spricht offen über die Triebe und Lüste, die nach seiner Ansicht jeder Mensch hat.

Demians Gedankengänge und Wissen haben auch die Ansichten von Emil stark beeinflusst. Er bezieht nun eine offenere Stellung gegen über Religion und scheut sich nicht theologische Prinzipien auf seine eigene Weise zu deuten und zu interpretieren. *„Meine Gläubigkeit in den Fragen der Religion hatte inzwischen manche Lücken bekommen. Doch unterschied ich mich, in meinen von Demian durchaus beeinflussten Denken, sehr von denen meiner Mitschüler, welche einen völligen Unglauben aufzuweisen hatten. (Hesse, 2020, Seite 70).“* Auch Konzepte von Moral und Gerechtigkeit, die natürlich im Umfeld von Emil stark von Religion und Glaube beeinflusst sind, stellt er in Frage. Es plagt ihn, dass er ständig eine sexuelle Versuchung verspürt und immer öfter sieht er eine Frau in seinen Träumen, zu der er sehr stark sexuell angezogen ist. Er schottet sich gegen über der Außenwelt ab und versucht seine dunkle animalische Seite tiefer kennenzulernen. Er tut dies vor allem um sich ein



eigenes Bild von Gut und Böse machen zu können, aber auch weil er seine dunkle Seite kennenlernen will.

Immer weiter gerät Emil in eine nihilistische Lebensweise, in der er in großen Mengen Alkohol konsumiert und über alles, was anderen Menschen lieb ist zynisch lästert. Teilweise ist diese Einstellung nur Fassade, mit der er seine wahren Gefühle verbirgt. Entweder ist dies eine Art von Schutzmechanismus des jungen Emil Sinclair, der seine wahren Gefühle verschleiern soll, um nicht zerbrechlich zu wirken, oder er belügt sich selber und sieht sich selber als schlechteren Menschen, als er wirklich ist. Emil ist sehr einsam und er sehnt sich wie jeder Mensch um ihn herum nach Liebe und Freundschaft. Erst als er einem Mädchen begegnet, was er auch trotz eines nicht gerade femininen Gesichtes sehr anziehend findet, schlägt sein Leben wiederum eine andere Richtung ein.

Mit diesem Mädchen konnte sich Emil eine Beziehung vorstellen, die nicht wie zuvor nur von reiner Sexualität hervorkam. Obwohl er mit ihr kein einziges Wort gewechselt hat, spürte er zu ihr eine sehr starke Bindung und war nahezu besessen von ihr.<sup>37</sup> Er nannte sie Beatrice, was eine weitere Anspielung an Dante in einem Werk von Hermann Hesse ist.<sup>38</sup> Nach seiner Begegnung mit Beatrice hört Emil seinen exzessiven Konsum von Alkohol auf und er beginnt sie zu malen. *„Ich habe mit Beatrice nicht ein einziges Wort gesprochen. Dennoch hat sie damals den tiefsten Einfluss auf mich geübt. Sie stellte ihr Bild vor mir auf, sie öffnete mir ein Heiligtum, sie machte mich zum Beter in einem Tempel. (Hesse, 2020, Seite 94).“* Jedoch umso mehr er an diesem Porträt herumwerkelt, desto mehr sieht er im Gesicht von Beatrice sein eigenes und er verliert gänzlich

---

<sup>37</sup> Hier ist es nicht wirklich klar, ob seine Obsession für das Mädchen nur aus seiner Sehnsucht für eine Beziehung stammte, oder er tatsächlich magisch zu dieser Person angezogen war.

<sup>38</sup> Siehe Kapitel 4

seine Attraktion zu ihr. Wieder werden in ihm seine Triebe geweckt und er spielt mit den Gedanken sich seinen dunklen Versuchungen zu unterwerfen, damit er wieder zurück ins Licht findet.

Nach einer längeren Periode, wo Emil keine Träume hat, erblickt er plötzlich im Traum einen Vogel<sup>39</sup>, der das Wappen über Demians Haus schmückte. *„In der Nacht träumte ich von Demian und von den Wappen. Es verwandelte sich beständig, Demian hielt es in den Händen, oft was es klein und grau, oft mächtig groß und vielfarbig, aber er erklärte mir, dass es doch immer ein und dasselbe sei. (Hesse, 2020, Seite 104).“* Emil verspürte einen Drang diesen Vogel zu malen und nach der Vollendung seines Werkes, hat er dieses Bild kommentarlos an Demian gesendet. Zu seiner großen Überraschung erhielt er eine Nachricht von Demian, die ihn die Symbolik des Vogels erklärte und seine Verbindung zum Gott Abraxas<sup>40</sup> herstellte. Nach dieser Offenbarung werden seine Träume psychedelischer und in einigen Aspekten auch symbolischer. In der Traumwelt von Emil verschmelzen die Grenzen von der traditionellen Ansichtswiese von Geschlecht und Sexualität, von Gut und Böse. Immer prägnanter wird hier symbolisiert wie nah manche Gegenteile an aneinander liegen und in gewissen Instanzen sogar in ein ganzes Verschmelzen. Alle seine Träume führen zu Abraxas, oder zu mindestens zum Konzept des gleichzeitig existierenden Lichtes und Schattens.

Egal wohin sich Emil begibt, trifft er immer öfters auf Abraxas und seine Jünger. Die Abraxasjünger sind spirituelle Menschen, die sich für

---

<sup>39</sup> Hierbei handelt es sich um eine Referenz zu der Traumdeutung von C. G. Jung – Siehe Kapitel 3

<sup>40</sup> Abraxas war für ägyptische Gnostiker Basilides ein Symbol des größten Unwesens. Er wird als die höchste Form der Gottheit gedeutet, die sowohl Gutes als auch Böses vereint. Dieses Konzept von Gott und Satan in einer Person hat später auch C. G. Jung behandelt und seine Werke waren sicherlich eine große Inspiration für Hesse und vor allem den Roman Demian. (C. G. Jung, 1992, Sermo I – 7)

Atemtechniken und Meditation interessieren.<sup>41</sup> Sie schaffen eine alternative Parallelgesellschaft, die zwar nicht auf den ersten Blick heraussticht, aber sich durch ihre Werte und Ideale fundamental vom Rest der Gesellschaft abgrenzt. Emil freundet sich mit den Abraxasjünger Pistorius an, der ihn die Grundlagen der Meditation erklärt. *„Ohne dass ich es wusste, hatte der Organist Pistorius mir eine erste Lektion gegeben, als ich mit ihm vor dem Kamin auf den Boden seines trüben Einsiedlerzimmers lag. Das Schauen in das Feuer hatte mir gutgetan, es hatte Neigungen in mir gekräftigt und bestätigt, die ich immer gehabt, doch nie eigentlich gepflegt hatte. (Hesse, 2020, Seite 122).“* Die Meditation hat Demian geholfen besser mit seinem Selbst im Einklang zu sein und er erlernte zu mindestens teilweise seine Dämonen zu bändigen.

Nach seiner Schulzeit entdeckt Emil ein Foto von Demians Mutter und er stellt fest, dass sie die Frau aus seinen lustvollen Träumen ist. Verzweifelt sucht er sie, aber sein Unterfangen war leider erfolglos, bis er eines Abends dann zufällig Max Demian trifft. Dieser war aber keinesfalls überrascht Emil zu treffen und sagte, dass er Emil bereits erwartet hat. Demian nimmt Emil zu sich zu Hause auf, wo bereits mehrere Personen mit den Kainszeichen<sup>42</sup> untergebracht sind. Emil versucht sich Frau Eva, Demians Mutter anzunähern, aber bevor sein Wunsch von ihrer körperlichen, aber auch geistlichen Liebe erfüllen kann, beginnt der Krieg und Emil und Demian müssen an die Front. Ihr gemeinsamer Weg endet im Lazarett, wo Demian Emil einen Kuss von Frau Eva gibt und spurlos für immer aus Emils Leben verschwindet. *„Ich schloss gehorsam meine Augen zu, ich spürte einen leichten Kuss auf meinen Lippen, auf denen ich immer*

---

<sup>41</sup> Im Jahre 2022 ist es nicht wirklich unüblich Vegetarier, Yogastudenten oder Menschen, die sich mit der Meditation befassen, zu finden, aber zu Erscheinungszeit von Demian, waren alle diese Sachen doch noch fremde und kontroverse Konzepte, zu mindestens für den einfachen Bürger.

<sup>42</sup> Das Kainszeichen wurde Kain von Gott gegeben als er seinen Bruder ermordet hat. Im Buch wird es als Zeichen der Individualität einer Person gedeutet, aber dies begleitet auch ein gewisser Grad von Sünde und Schuld.

*ein wenig Blut stehen hatte, das nie weniger werden wollte. (Hesse, 2020, Seite 193)."*

Gerade dieses mysteriöse Ende des Romans bietet einen großen Spielraum für eine eigene Interpretation. Vor allem die Identität von Demian ist ein ungelöstes Geheimnis. Mehrere Passagen und gerade das abrupte Verschwinden am Ende des Romans könnten ein Indiz darauf sein, dass Demian eigentlich gar nicht real ist, oder zu mindestens über übernatürliche Kräfte verfügt. Seine letzten Worte zu Emil bestätigen dies auch: *„Kleiner Sinclair, pass auf! Ich werde fortgehen müssen. Du wirst mich vielleicht einmal wieder brauchen, gegen den Kromer oder sonst. Wenn du mich dann rufst, dann komme ich nicht mehr so grob auf einem Pferd geritten oder mir der Eisenbahn. Du musst dann in dich hinein hören, dann merkst du, dass ich in dir drinnen bin. Verstehst du? (Hesse, 2020, Seite 193)."* Max Demian verschwindet aus Emils Leben, sobald er ihn nicht mehr braucht, weil er bereits über das nötige Wissen verfügt und als Mensch endlich seine Reife erlangt hat.

### 5.3 Literarische Analyse

Der Roman ist in 8 Kapitel aufgeteilt, von den alle eine eigene Überschrift haben. Der Verlauf der Geschichte wird chronologisch erzählt. Bis auf einige vorkommende Dialoge in der Ich-Form, macht sich hier Hesse die erzählungs-typische Vergangenheitsform zu gebrauch. Was aber nicht wirklich typisch für eine Erzählung ist, ist der fast schon Avantgarde gesetzte Spannungsbogen. Beim ersten lesen könnte es einen fast so erscheinen, als würde Hesse willkürlich seine Höhen und Tiefen in der Geschichte platzieren und dies lässt das gesamte Timing des Romans ziemlich bizarr wirken. Dieses spezielle Timing lässt sich auch in anderer Form in seiner Poesie finden<sup>43</sup> und ist schon fast ein

---

<sup>43</sup> Siehe Kapitel 4 in den Absätzen über *Zu Spät*.

Markenzeichen von Hermann Hesse. Vielleicht soll dieser Spannungsbogen auch das reale Leben widerspiegeln, in dem auch die signifikantesten Passagen willkürlich in den verschiedensten Etappen des Erdenlebens stattfinden.

Sprachlich arbeitet Hesse hier mit einfachem Deutsch dieser Zeitperiode, weil es allen Anschein nach für ihn wichtig war, dass jeder Mensch dieses Buch lesen und verstehen kann.<sup>44</sup> Auch in den Bezeichnungen der Orte können wir einen gewissen Grad von angepasster Lesefreundlichkeit erkennen. Hesse benutzt hier nur Anfangsbuchstaben, damit der Leser sich besser in das Geschehen selbst einfügen kann und somit eine engere Bindung zur Handlung und den Figuren entsteht. Es ist eigentlich recht verwunderlich, warum sich Hesse versucht auf diese Art von seinem Werk zu distanzieren, obwohl es so stark autobiografisch ist. Auch hier spiegelt sich klar der Zwiespalt von Hermann Hesse wider, ein autobiographischer Roman, der in großen Teilen unpersönlich ist.

Obwohl wir das Werk nicht konkret geographisch zuordnen können, haben wir eine recht konkrete Vorstellung, wann dieser Roman stattfindet. Als Anhaltspunkt der temporalen Bestimmung des Romans dient das historische Ereignis des 1. Weltkrieges. Somit können wir also mit ziemlich starker Gewissheit behaupten, dass der Roman vom 1. Weltkrieg bis zum Anfang/ Verlauf des 1. Weltkrieges stattfindet.

Die Erzählung an sich ist strikt Egozentrisch gehalten, wobei der Leser alle Ereignisse stark subjektiv vom Hauptcharakter erzählt bekommt.

---

<sup>44</sup> Dies ist vor allem wichtig, weil Hesse vermutlich mit seinem Werk den Leser seine eigene Ideologie und Moral vorstellen und schmackhaft machen wollte.

Es handelt sich fast schon um eine Sonde in Emils Kopf, durch die wir erfahren, wie sich seine Persönlichkeit und seine Ansichten im Laufe des Romans durch äußere und innere Faktoren verändern. In diesen Aspekt könnte man Demian als psychologischen Roman deuten, jedoch verbirgt sich hinter diesem Werk viel aus mehr als eine nur eine simple psychologische Charakteranalyse der Hauptfigur, beziehungsweise des Autors an sich.

## 6 Merkmale der deutschen Literatur im 20. Jahrhundert und ihre Beispiele

Der Anfang des 20. Jahrhunderts war in der Weimarer Republik für ihre Bürger keine einfache Zeit. Politische Lager auf beiden Seiten des politischen Spektrums verhärten sich und nehmen ständig radikalere Positionen ein. Zeitgleich wird die wirtschaftliche Lage im Reich immer schlechter und eine wirtschaftliche Krise scheint unumgebar zu sein. Trotz all dieser Negativität in der Gesellschaft, ist diese Epoche äußerst reich an talentierten Autoren und einflussreichen Werken nicht nur im Kontext der deutschsprachigen Literatur. Die Autoren dieses Zeitabschnittes setzten dabei in ihren literarischen Schöpfungen einen engeren Fokus auf Politik, Wirtschaft und soziale Verhältnisse der Bürger des Reiches. Die meisten Schriftsteller sahen eine starke Verantwortung dem Volke gegenüber, dieses so gut wie möglich durch ihre Kunst über die aktuelle Lage aufzuklären und Antworten auf scheinbar unbeantwortbare wirtschaftliche, politische und soziale Fragen zu finden.<sup>45</sup>

Das egozentrische "ich" rückt im literarischen Kosmos des 20. Jahrhundert in den Hintergrund und wird ausgetauscht mit einer kollektiv belehrenden/kritisierenden Art des Schreibens, die aus dem aktuellen Zeitgeist und politischen Klima stammt. Die raue Zeit, die im Reich vorherrschte, weckte in manch einem Autor einen starken Beschützerinstinkt oder einen noch extremeren Patriotismus. In beiden Fällen kommt es zu einem Umschwung im Sprachgebrauch und allgemein im verwendeten Schreibstil.

---

<sup>45</sup> Erhard Schütz, 2017, Der Tagesspiegel, Als die Prosa politisch wird.  
<https://www.tagesspiegel.de/kultur/deutsche-literatur-von-1918-bis-1933-als-die-prosa-politisch-wird/20036324.html> - Eingesehen am 1. 2. 2022

Eine klare Zeitachse der verschiedenen Einflüsse und Kunstrichtungen der Literatur des 20. Jahrhunderts zu erschaffen ist nahezu unmöglich, weil es schlicht eine zu große Diversität und Überschneidungen gibt, um diese griffig und bündig umzusetzen. „*Es ist schwierig, die deutschsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts nach literarischen Epochen zu gliedern. Zwar sticht vor allem in den ersten Dekaden eine Reihe von Ismen hervor (u. a. Ästhetizismus, Symbolismus, Impressionismus, Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus). (Korte, 2015, Seite 7).*“ Trotz dieser omnipräsenten Diversifikation der Kunstrichtungen und Kunst an sich, bleibt die Thematik der sozialen und wirtschaftlichen Kritik relevant.

Obwohl es in den frühen 1900er Jahren zu einer zweiten Welle der industriellen Revolution im Zeichen der Elektrisierung kam, zeigte die Literatur und Kunst ein anderes Verständnis von Moderne, das konträr zu der Modernisierung in der Gesellschaft stand. Somit kommt es zu ständigen Reibungen zwischen der von der Industrialisierung geprägten Gesellschaft und der Welt der Kunst. Dieser Spannungsprozess der konträren Meinungen hielt bis zum Ende der Dekade an. Die großen Romane des Anfanges des 20. Jahrhunderts thematisieren diesen Prozess und fungieren hiermit fast wie eine Schablone für ihre Nachfolger. (Korte, 2015, Seite 10)

Ein gutes Beispiel für diese Entwicklung der Literatur ist der Roman von Heinrich Mann – *Der Untertan*. Dieser im Jahre 1914 verfasste, aber wegen Zensur erst 1918 erschienene<sup>46</sup>, satirisch-karikaturistische Roman ist die Verkörperung der Literatur des 20. Jahrhunderts. Der Roman schildert die Geschichte des Antihelden Diederich Heßling, der sich ohne

---

<sup>46</sup> Getabstract, Der Untertan, 2007, <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/der-untertan/6974>, Eingesehen am 3. 2. 2022



lange zu überlegen, jeglicher Autorität unterwirft, aber im Umkehrschluss noch schwächere als sich selbst unterdrückt und von ihnen ein ungesundes Ausmaß von Subordinarität verlangt. *„Nach so vielen furchtbaren Gewalten, denen man unterworfen war, nach den Märchenkröten, dem Vater, dem lieben Gott, dem Burggespenst und der Polizei, nach dem Schornsteinfeger, der einen durch den ganzen Schlot schleifen konnte, bis man auch ein schwarzer Mann war, und dem Doktor, der einen im Hals pinseln durfte und schütteln, wenn man schrie – nach allen diesen Gewalten geriet nun Diederich unter eine noch furchtbarere, den Menschen auf einmal ganz verschlingende: die Schule. (H. Mann, 2021, Seite 4).“* Heinrich Mann kritisierte in seinem Werk ganz offen die unterwürfige deutsche Mentalität und prophezeite mit diesem Roman den bevorstehenden Aufstieg der rechtsradikalen Politik und des darauffolgenden nazistischen Regimes. Hier spiegelt sich die für diese Epoche typische Sensibilität für gesellschaftliche und politische Krisen wider, die unter anderen unverwechselbar eines der Hauptmerkmale der zeitgenössischen Literatur des 20. Jahrhunderts war.

Jedoch war Heinrich nicht der einzige aus der Autorenfamilie Mann, der die anstehende Bedrohung des nazistischen Regimes sah und diese Gefahr in literarischer Form behandelt hat. Auch sein Bruder hat sich mehrere Jahre später<sup>47</sup> mit *Mario und der Zauberer* an einer Novelle mit derselben Thematik, aber aus einer anderen Perspektive betrachtet, versucht. Im Fokus liegt hier nicht die Mentalität des deutschen Volkes, aber viel mehr behandelt hier Thomas Mann das Phänomen der Massenhypnose und wie einfach es passieren kann, dass eine Menschenmasse, obwohl sie aus frei denkenden Menschen besteht, blind einen ausreichend charismatischen Menschen in einer Führerposition unterliegt. Thomas Mann schrieb dieses Buch basierend auf seinen

---

<sup>47</sup> 1929

Erfahrungen, die er mit seiner Familie im Italienurlaub erlebte. Der Faschismus war bereits in Italien ausgebreitet, und so wurde die Familie als nicht Italiener so wie Menschen zweiter Klasse behandelt. „*Das Englische, Deutsche, Französische herrscht vor unter den Schattentüchern der Capannen und in den Speisesälen der Pensionen, während der Fremde noch im August wenigstens das Grand Hôtel, wo wir mangels persönlicherer Adressen Zimmer belegt hatten, so sehr in den Händen der florentinischen und römischen Gesellschaft findet, daß er sich isoliert und augenblicksweise wie ein Gast zweiten Ranges vorkommen mag.* (T. Mann, 1989, Seite 3).“ Thomas Mann beweist hier, genau wie sein Bruder, dass er eine davor nicht präsente Feinfühligkeit für politisch komplexere Themen hat, die die Gesellschaft dieser Zeitepoche zweifellos beeinträchtigt haben.

Dieses Feingefühl in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts langt aber um einiges weiter als nur im Kosmos der Familie Mann oder nur in der Weimarer Republik. Die bisher angeführten Beispiele haben sich eher auf nur eine Thematik der Moderne beschränkt und diese kritisiert, aber diese selektive Kritik war nicht die einzige Art von Literatur, die die deutschsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts prägte. Mit großen Ambitionen zeichnete sich vor allem der österreichische Autor Robert Musil aus, der mit seinem beachtlichen Werk *Der Mann ohne Eigenschaften* versucht hat die moderne Zeit als gesamtes zu kritisieren. Jedoch war dieses Unterfangen dermaßen epochal von seinen Ausmaßen, dass er sein Werk leider nie vollenden konnte. Der dritte Teil der Reihe ist erst nach seinem Tod von seiner Frau veröffentlicht worden.<sup>48</sup> Musil kritisiert in seinem Werk die Position des analytischen Denkens in der Moderne und stellt berechnete Fragen über die Wichtigkeit der Kunst in dieser Epoche.

---

<sup>48</sup> Getabstract, *Der Mann ohne Eigenschaften*, 2006, <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/der-mann-ohne-eigenschaften/6636>, Eingesehen am 8. 2. 2022

Obwohl dieses Werk wirklich sehr umfangreich ist, ist es im Grundsatz für seinen massiven Umfang eigentlich recht handlungsarm. Dies ist einerseits der großen Anzahl von verschiedenen psychologischen und sozialwissenschaftlichen Essays und bedeutungsschwangeren Texten zu verdanken, die Musil quer durch sein Werk platziert hat, andererseits ist diese Kargheit in der Handlung auch ein Mittel der Kritik, die vermutlich auf die emotionale und soziale Stagnation in der Moderne hinweisen soll. Der namensgebende Mann ohne Eigenschaften ist der 32-jährige Ulrich, der trotz seines Alters immer noch nicht seine Berufung gefunden hat, aber trotzdem von seiner sozialen Umgebung völlig erschöpft ist, so dass er einen "Urlaub vom Leben" braucht. „... auch Musil hat eine Figur ausgewählt, die einen Epochentypus repräsentierte: Ulrich, der Mann ohne besondere Eigenschaften in einer Welt, die ihren sinnerfüllten Mittelpunkt und ihre rationalistische Zweckmäßigkeit längst verloren hat. (Korte, 2015, Seite 11)“ Hierbei handelt es sich nur um die Spitze des Eisberges. Die Möglichkeiten dieses Werk und vor allem die eingefügten Texte zu interpretieren und zu analysieren sind dank der Größe und Materie geradezu endlos.

Anhand dieser Beispiele kann man kurzerhand erkennen, dass die Zeit des Realismus, aber auch der Romantik des 19. Jahrhunderts bereits vorbei ist. Vorbei ist es mit der gradlinigen Art eine Geschichte zu erzählen und immer mehr wird mit Dissonanzen und Brüchen in der Erzählweise gearbeitet. Diese zunehmende Komplexität in der Erzählkunst und fehlende Motive mit denen sich der einfache Leser identifizieren kann, haben verursacht, dass es nun zu einer vielleicht unbeabsichtigten Trennung von Autor, Werk und Leser kam. Hiermit wurde ein Paradox erschaffen. Die Autoren der Moderne kritisieren den Lebensstil des Konsumenten, der sich immer weiter vom Ideal der Autoren entfernt, zeitgleich aber schreiben die Autoren ihre Werke so, dass sie den

Großenteil der Konsumenten abschrecken, gar völlig ausschließen.  
(Wiegmann, 2004, Seiten 133 – 139)

Auch wenn das 20. Jahrhundert ein Nährboden für die deutschsprachige Literatur war, die mit einer breiten Palette von unterschiedlichen Autoren und Einflüssen glänzen konnte, bleiben einige Merkmale der Moderne dennoch ziemlich konstant in meisten Werken vertreten. Würden wir also diese Epoche als ein ganzes betrachten, sticht vermutlich ein Autor am meisten mit seinem Werk aus dieser "homogenen Masse" heraus, und zwar Hermann Hesse.

## 7 Wie sich das literarische Schaffen von Hermann Hesse von der Literatur des 20. Jahrhunderts unterscheidet

Die Werke von Hermann Hesse waren schon immer gewissermaßen distanziert vom aktuellen Zeitgeist der zeitgenössischen Literatur. Während die großen Autoren des 20. Jahrhunderts komplexe soziale und politische Problematiken behandeln, widmet sich Hermann Hesse eher den kleineren individuellen Problemen des Menschen, der auf der Suche nach sich selber ist.<sup>49</sup> Es scheint fast so, als würde sich Hesse unbewusst oder bewusst von seinen Zeitgenossen abgrenzen. Natürlich könnte man diesen Sachverhalt mit seiner Selbstverliebtheit oder übertriebener Selbstdarstellung erklären, aber Hesse war den Zeitgenossen auch vor seinen aktiven Schaffen kritisch gegenüber eingestellt.<sup>50</sup>

Um einen Überblick dieses Phänomens zu erlangen, ist es wichtig zuerst einige seiner bedeutendsten Werke zu kennen, um sie später mit den Werken seiner Zeitgenossen vergleichen zu können. Natürlich ist auch Hesse nicht immun gegenüber den Einflüssen des aktuellen Zeitgeistes, aber dennoch stechen einige Charakteristiken seiner Werke deutlich heraus. Am meisten signifikant in diesen Aspekt sind die folgenden Werke – *Siddharta* und *Der Steppenwolf*.<sup>51</sup> Diese Werke sind deshalb so wichtig bei der Analyse dieses Phänomens, weil sie vermeidlich auf völlig unterschiedlichen Polen im literarischen Kosmos sind. Hierzu ist es wichtig zu wissen, dass sich auch die Unterschiedlichsten Werke einer Epoche in

---

<sup>49</sup> Hierbei handelt es sich oftmals um Probleme, mit denen Hesse selber zu kämpfen hatte.

<sup>50</sup> Siehe Kapitel 3

<sup>51</sup> Demian ist hier ausgeschlossen, weil er bereits im Detail in vorherigen Kapiteln behandelt wurde.

einigen Aspekten ähneln und auch Unterschiede von literarischen Kunstrichtungen vielleicht kleiner sind, als sie scheinen.

## 7.1 Siddharta. Eine indische Dichtung und ihre Besonderheiten

*Siddharta* ist Hesses offensichtlichste Liebeserklärung zu Indien. Spielte er in anderen Werken nur mit Themen und Motiven des Orients und fernen Ostens, wird hier offen und explizit mit ihnen gearbeitet. Natürlich präsentiert hier Hesse eine stark romantisierte, gar fast eine durch seine Liebe verzehrte und realitätsferne Version von Indien, in der er bei den Beschreibungen der Kultur und Szenerie nur sein Bücherwissen anwendet.<sup>52</sup>

Dieses Werk ist die Reaktion auf die chaotische Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, durch den sich Hesse noch weiter von seinen anfangs noch christlichen Werten entfernt hat. Der Roman findet zwar in Indien statt, aber das Geschehen und vor allem die in ihm vorhandenen Gruppierungen des Romans lassen sich auch auf die Gesellschaft und ihre Archetypen der Nachkriegswelt projizieren. Ähnlich wie in *Demian* präsentiert auch hier Hesse autobiografische ansetze, die mal mehr und mal weniger zwischen den Zeilen versteckt sind. Auch andere Parallelen zu *Demian*, wie zum Beispiel die Erläuterung der Ansätze der Psychoanalyse von Freud, sind hier wiederzufinden, die aber mit einem noch stärkeren fernöstlichen Einfluss bestückt wurden. Im Grunde ist *Siddharta* die Geschichte des spirituellen Reisens. Sowohl des mentalen Reisens in Form von Meditation und dem Erforschen des geistigen Ichs, als auch das physische Reisen von Ort zu Ort. Auf Grund seiner progressiven Thematik wurde dieser

---

<sup>52</sup> Obwohl zu dieser Zeit den Orient und den Osten bereits besucht hat, war seine Reise keineswegs geglückt. Enttäuscht und fast angewidert von den dort herrschenden Verhältnissen begibt sich Hesse nach Hause. Herman-Hesse, Biografie, 2008, <https://www.hermann-hesse.de/biografie/%E2%80%9Eindienreise%E2%80%9C> - Eingesehen am 12. 2. 2022

Roman auch später so populär in den Reihen der Hippies Bewegung.  
(Gale, 1999)

Hesse erzählt die Geschichte des namensgebenden Brahmanenones Siddharta, der trotz seiner außerordentlichen Begabung fürs Lernen und einer bemerkenswerten äußerlichen Schönheit keine Freude im Leben verspürt. Er hat sein Leben damit verbracht sich immer weiter fortzubilden, aber all sein Wissen macht ihn leider nicht glücklich. Auch hilft es ihm nicht, dass er "nur" über eine nahezu perfekte Beherrschung der Kunst der Meditation verfügt, aber ihm die Erkenntnis von "*Atman*"<sup>53</sup> weiterhin versagt blieb und er aufgrund dessen noch nicht das Verständnis des eigentlichen Weltgrundes erfahren hat. Hier ist auch die erste Parallele zu Hesses Leben zu erkennen, weil Siddharta anscheinend genau wie Hesse spürt, dass es ihm vermutlich nicht an Wissen, sondern an Lebenserfahrungen mangelt. Motiviert durch eine Gruppe Asketen, die durch das Dorf ziehen, beschließt er sich den Samanas, armen und schmutzigen Asketen, anzuschließen. Die Samanas lebten völlig konträr zu Siddharta. Sie brauchten kein Wissen das aus Büchern stammt, oder ein Dach über ihren Kopf. Sie nahmen sich nur das nötigste und schränkten sich mit strengen Fastenzeiten selber ein.<sup>54</sup> In ihnen sah er seine Chance vollkommen leer zu werden und sich befreit von fast allen weltlichen noch tiefer in die Kunst der Meditation zu begeben. Aber auch bei den Samanas hat Siddharta sein Glück nicht gefunden.  
(Hesse, 2012)

---

<sup>53</sup> Lebenshauch

<sup>54</sup> Bei der Gruppierung der Samanas lassen sich Parallelen zu den im 20. Jahrhundert immer mehr populär werdenden Anarchisten erkennen. Möglicherweise kokettierte Hesse mit der politischen Einstellung der Anarchisten, aber verwarf dann später seine Sympathien, genauso wie Siddharta der später die Samanas verlassen hat.

Ernüchternd stellte er fest, dass ihre Lebensweise nicht die angepriesene Erlösung ist, sondern viel mehr nur eine Art von Flucht vor sich Selber, die auf lange Dauer keine Option ist. Auch die weiteren Haltestellen seiner spirituellen Reise zeigten ihm, dass er sein von seinen wahren ich nicht flüchten kann<sup>55</sup>. Allmählich wird ihn bewusst, dass selbst mit einer Kumulation des gesamten Wissens der Welt sein Leben keinen Sinn hat, wenn ihm Erfahrungen des wahren Lebens fehlen. Siddharta strebt nach ersten Erfahrungen im Bereich der Sinnlichkeit und findet diese bei einer schönen Kurtisane<sup>56</sup> namens Kamala. Hierbei handelt es sich aber keinesfalls um Liebe. Auch hier sieht man, dass Hesse aus seinen romantischen Wurzeln sozusagen herausgewachsen ist. Kamala gibt Siddharta eindeutig zu verstehen, dass Geld und materielle Dinge die Voraussetzung für eine intime Beziehung mit ihr sind. Um diese Bedingungen zu erfüllen musste er zum ersten Mal in seinen Leben richtig arbeiten. Er beginnt seine von Lust motivierte Karriere als Gehilfe des Kaufmans Kamaswami, der zwar etwas amüsiert über den Fakt ist, dass ein Brahmanensohn für ihn arbeiten will, aber er ihn trotzdem sehr für seine Geduld und Klugheit schätzt. (Ibid.)

Siddharta wird zwar allmählich zu einem sehr guten Kaufmann, aber er betreibt seine Profession ohne jegliche Freude oder Lust. Das Leben in der Welt des einfachen Volkes hat seine Schäden an ihm hinterlassen. Die Werte seines Brahmanischen Erbes wurden ausgetauscht von Werten der bürgerlichen Welt. Als ihm dieser Sachverhalt endgültig klar wird, verliert er jeglichen Willen zu Leben. Obwohl er bereits entschlossen ist sein Leben zu beenden, verfehlt er kurz vor Realisierung seines Plans in einen tranceartigen Zustand, der ihn das Leben rettet. Als er zu sich kommt, beginnt er zu realisieren, dass er in seinen bisherigen Dasein Busse tat,

---

<sup>55</sup> Die weiteren Gruppierungen die Siddharta traf, waren auch wie die Samanas, mit starken Parallelen zu politischen und sozialen Gruppen der Nachkriegszeit versehen.

<sup>56</sup> Eine altmodische Bezeichnung für ein professionelles Freudenmädchen.



ohne Sünde zu kennen<sup>57</sup>. Erst jetzt als er in wahrer Sünde gelebt, und dieser überwunden hat, fühlte er sich frei. (Ibid.)

Siddharta hatte später ein Wiedersehen mit Kamala, die zu seinem großen Erstaunen bereits einen Sohn hatte. Hierbei handelte es sich um den Sohn von Siddharta. Kurz darauf verstarb Kamala durch einen Schlangenbiss und Siddharta wurde blitzartig zu einem alleinerziehenden Vater. Zu seinem Unwillen ist sein Sohn sehr verzogen und nutzt seine unermessliche Geduld und Liebe schamlos gegen ihn aus. Schließlich entscheidet sich Siddharta seinen Sohn seinen eigenen Weg gehen zu lassen. Obwohl ihn der Verlust seines Sohnes sehr schmerzt, lernt er mit seinem Leid umzugehen und er beginnt sein gesamtes Leben kritisch zu reflektieren. Siddhartas Reise endet mit einem Lächeln, das aussieht, wie das Lächeln von Buddha. Endlich ist es ihm gelungen wahre Erleuchtung zu erlangen. (Ibid.)

Betrachten wir die Erzählweise des Romans, können wir erkennen, dass *Siddharta* der Literatur des Mittelalters sehr ähnlich ist. Der Held begibt sich auf eine Reise auf der Suche nach neuen Abenteuern, er begibt sich auf eine Queste. Konträr zu Märchen und Erzählungen des Mittelalters muss der Held hier keine bösen Mächte bezwingen, sondern der Feind und zugleich der Held ist hier Siddharta selbst.<sup>58</sup> Wie auch in *Demian* ist *Siddharta* eine Sonde in den Kopf eines Menschen auf der Suche nach sich selbst ist, aber hier ist diese geistliche Suche um einiges reifer und erwachsener. Sehen wir ein *Demian* einen jungen, der ohne jegliches Wissen durch sein Leben wandert, ist in *Siddharta* der Held bereits sehr

---

<sup>57</sup> Auch hier spiegelt sich eine Parallele zu *Demian* wider, in dem Emil auch versuchte seine Dämonen zu bändigen, indem er der Dunkelheit in sich inne gab.

<sup>58</sup> Getabstract, Siddharta, 2004, <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/siddhartha/4386> - Eingesehen am 15. 2. 2022

gebildet und hat zu mindestens am Anfang des Romans klare Ziele, aber es fehlt in an den wahren Erfahrungen des Lebens. So wie Hesse als Mensch gewachsen und reifer geworden ist, so sind auch seine Helden, in diesen Fall Siddharta, gewachsen.

Konträr zu der Literatur des 20. Jahrhunderts, die sich durch komplexe Zeitlinien profiliert, setzt Hesse hier auf eine gradlinige Struktur, die mit ihren starken Parallelen zur Literatur des Mittelalters vollkommen den literarischen Zeitgeist der Moderne meidet. In gewissen Aspekten spiegelt diese Entscheidung den Werdegang des Helden wider. Siddharta, der verkopfte Denker, der sich sein Leben lang mit den komplexesten geistlichen Studien widmet, findet erst in der Einfachheit des bürgerlichen Lebens die Antworten auf seine Fragen. (Gale, 1999) Jedoch geht hier Siddharta noch einige Stufen mehr in die Tiefe, vor allem was die fernöstliche Symbolik betrifft. Ganz klar lassen sich in diesem Werk die 4 Stufen des Lebens, die aus der indischen Theologie stammen, erkennen. Hierbei handelt es sich um die Schülerschaft, das Familien- und Berufsleben, Waldeinsiedler-Leben und Bettelmönchtum. Wir können alle diese Stufen bei Siddharta erkennen, wenn auch nicht unbedingt in dieser Reihenfolge. Was fast noch beeindruckender ist als die Verflechtung von den indischen Lebensstufen und der Gesellschaft in Europa nach dem 1. Weltkrieg, ist der Fakt, dass sich Hesse exzessiv bemüht hat, die indische Sprache mit deutschen Wörtern nachzuschaffen. Hesse hat sich bemüht mit seiner monotonen Satzmelodie und der Verwendung von Rekurrenzen die Gesänge eines indischen Priesters beim Opferritus zu imitieren, was ihn laut diversen Indologen auch gelungen ist.<sup>59</sup>

---

<sup>59</sup> Martin Kämpfchen, Zwischen Upanishaden und Kamasutra Hermann Hesses „Siddhartha“ vor dem Hintergrund der indischen Philosophie, 2012, [http://www.martin-kaempchen.de/?page\\_id=298](http://www.martin-kaempchen.de/?page_id=298) - Eingesehen am 25. 2. 2022

Nicht nur in der Erzählstruktur und der Tiefe der fernöstlichen Inspiration distanziert sich Hesse klar von seinen Zeitgenossen. Vergleicht man *Siddharta* mit *Der Mann ohne Eigenschaften*, offenbaren sich sehr interessante Unterschiede zwischen diesen beiden Werken. Auf den ersten Blick handelt es sich bei beiden Werken um die Geschichte eines Mannes, der an seinen Leben verzweifelt, jedoch sind die Gründe dieser Verzweiflung unterschiedlich wie Tag und Nacht. Während dessen Ulrich, der Mann ohne Eigenschaften, von den Problemen seiner Umgebung geradezu erschlagen wird und seine Lösung ist es sich den bürgerlichen Leben zu entziehen, liegt Siddhartas Problem im genauen Gegenteil. Während dessen Ulrich die Gesellschaft als eine Art immerwährenden Fluch sieht, ist für Siddharta die Gesellschaft über Umwege die Lösung seiner Tortur. Dieser Unterschied verdeutlicht, dass Hesse im Gegenteil zu seinen Zeitgenossen die existenziellen Probleme des gebildeten Individuums behandelt hat und nicht die Probleme der modernen Gesellschaft an sich.<sup>60</sup> Scheint auch die Thematik dieser beiden Werke relativ ähnlich zu sein, erkenne wir an diesen Nuancen die Alleinstellungsmerkmale von Hesse.

## 7.2 Der Steppenwolf und seine Besonderheiten

*Der Steppenwolf* ist im Jahre 1927 erschienen und spielt allen Anschein nach in der Schweiz der 1920er Jahre. Bei diesem Werk handelt es sich fast um eine intrigante List, die Hesse seinen Leser aufischt. Würde man auf den ersten Blick, oder nach den ersten paar Seiten einen sehr ernsten und düsteren Roman erwarten, driftet er immer weiter im Verlauf der Geschichte in das Absurde und Unerwartete. Doch obwohl *Der Steppenwolf* über eine sehr bizarre Art von Komik verfügt, behandelt er dennoch Hesse typisch sehr tiefgehende und philosophische Thematiken, wie zum Beispiel Suizid, Einsamkeit und Pessimismus. Auch dieser

---

<sup>60</sup> Obwohl sich Hesse natürlich auch mit der Gesellschaft an sich in seinem Werk beschäftigt. Jedoch nimmt dieser Teil des Romanes eher eine sekundäre Funktion ein.

Roman verfügt über reichlich viele Autobiographische Ansätze, die fast schon zu einem Markenzeichen eines Hesse Romans gehören.<sup>61</sup>

Die Geschichte beschreibt einen Lebensabschnitt des 48-jährigen Harry Haller<sup>62</sup>, der nach einer unschönen Scheidung von seiner Ehefrau finanziell und auch psychisch am Boden ist<sup>63</sup>. Zerstört von seinen familiären Problemen lebt er ein einsames und auf das geistliche fokussierte Leben in einer kleinen Wohnung. Er fühlt sich nahezu erschlagen von der Einfachheit des Bürgertums, weil in diesen Leben keinen tieferen Sinn erkennen kann. Er sieht sich selber als zu künstlerisch veranlagt, zu begabt und zu belesen, um nur ein Teil der gesichtslosen Masse der einfachen Bürger zu sein. Nur in Büchern von großen Dichtern findet er seine Zuflucht, weil es ihm so scheint, als wären sie die einzigen, die sein Leid und vor allem seine Werte verstehen. (Hesse, 2009)

Seine zweite Zuflucht war der Alkohol, dem er sich mit verliebe abends in den lokalen Wirtshäusern widmete. Bei einem seiner nächtlichen "Zügen durch die Gemeinde" sag er ein Schild, was sein Interesse geweckt hat. Auf diesen Schild lass er verduzt die Worte: Magisches Theater – Eintritt nicht für jedermann – Nur für Verrückte!<sup>64</sup> Fasziniert versucht er die Türe zu öffnen, aber es gelingt ihm nicht. Zeitgleich mit seinem missglückten Versuch, verschwindet auch die vorher noch so hellen Buchstaben vollkommen. Jedoch enden hiermit nicht die merkwürdigen

---

<sup>61</sup> Getabstract, Der Steppenwolf, 2005, <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/der-steppenwolf/4340> - Eingesehen am 25. 2. 2022

<sup>62</sup> Nicht nur ist das Alter der Hauptfigur gleich wie das von Hesse, als er begonnen hat das Werk zu schreiben, auch die Initialen des Namens sind identisch. (Harry Haller – Hermann Hesse) Dies ist nur eine der Parallelen zum Autor, obwohl vielleicht die offensichtlichste.

<sup>63</sup> Eine weitere Parallele zu Hesses Leben, weil auch er vermutlich stark von seiner Scheidung getroffen war.

<sup>64</sup> Im eigentlichen Roman sticht vor allem der abgetrennte Schreibstil hervor. Die eigentliche Beschriftung ist sowohl in Still als auch in Größe anders als der Rest des Textes, was in einen Roman aus dieser Epoche doch etwas ungewohnt ist. (Hesse, 2009, Seite 26-27)

Ereignisse dieses Abends, als ein Jahrmarktverkäufer im plötzlich ein billig aussehendes Heftchen übereicht. Auf diesen sieht Haller die Aufschrift: „*Tractat vom Steppenwolf. Nur für Verrückte*“<sup>65</sup> (Ibid.)

Erstaunlicherweise beschreibt diese erhaltene Lektüre das Leben des Hauptcharakters. Seine tiefe Trauer wird dadurch erklärt, dass in ihm zwei Persönlichkeiten hausen, nämlich die des Menschen und die des Wolfes. Wie in *Demian* ist der Held der Geschichte im Zwiespalt dieser beiden Persönlichkeiten. Einerseits will seine menschliche Seite ein moralisches und geistliches Leben führen, aber andererseits wird er von animalischen Trieben seiner Steppenwolf Persönlichkeit gerade zu zerrissen.<sup>66</sup> Sozusagen lebt Harry in einem fast komisch angehauchten Paradox. Seine menschliche Seite will nichts mit dem bürgerlichen Leben zu tun haben, als er in diesen Lebensstil die Sünde und keine Perspektive sieht. Diese Abschattung von dem bürgerlichen bestärkt jedoch seine animalische Seite, die sich wiederum nach den sündhaften und einfachen Leben der Bürger sehnt. Es scheint fast so, als wäre er durch seine komplizierte Persönlichkeit in einem unausweichlichen Teufelskreis gefangen. Durch seine missliche Lage hervorgebracht, plagten Harry tiefgehenden Suizidgedanken, die er beschlossen hat in 2 Jahren, also mit 50 Jahren, auszuführen. (Ibid.)

Niedergeschlagen über die “Diagnose” die ihm im *Tractat* zugeschrieben wurde, entschloss sich Harry nicht auf seinen fünfzigsten Geburtstag zu warten, sondern seinen Suizid bei der erstmöglichen Gelegenheit zu vollziehen. Jedoch verfällt dieser Plan, als er in einer

---

<sup>65</sup> Dieses *Tractat* wird im Buch in Gänze aufgeführt und fungiert fast wie ein beigelegtes Dokument. (Hesse, 2009, Seite 34)

<sup>66</sup> Hier ist wieder das rekurrierende Thema des Zwiespaltes des Menschen, der auch eines der Hauptthemen in *Demian* war, gut zu erkennen. Allen Anschein nach beschäftigte Hermann Hesse dieses Thema sein ganzes Leben lang, wodurch es quer durch seine Werke vertreten ist.

Gaststätte die charmanten Prostituierte Hermine<sup>67</sup> trifft. Harry sieht in Hermine eine gleichdenkende Seele, die aber im Gegensatz zu ihm ihre Triebe völlig ungehemmt in der Öffentlichkeit auslebt. Durch sie kennt er auch seine kurzwährende Affäre namens Maria kennen und den gutaussenden Gigolo namens Pablo, der zwar auch Musiker ist, aber er in den Augen von Harry keine Ahnung von "richtiger Musik"<sup>68</sup> hat. Umgeben von diesen alternativen Gestalten des Nachtlebens, sieht Harry ein, dass seine antibürgerliche Haltung gegenüber der Haltung von seinen neuen Freunden<sup>69</sup> eher eine Farce war, als eine ernstzunehmende Einstellung<sup>70</sup>. (Ibid.)

Ab hier beginnt allmählich der Bruch im Werk und der Leser wird schrittweise in eine Fiebertraumähnliche Narrative befördert. Alles beginnt auf einen Maskenball der in der Hölle, einen in eine Hölle umdekorierten Keller, stattfindet. Hier Trifft Harry auf Hermine, die als sein Jugendfreund Hermann verkleidet ist. Während des Maskenballes verliert sich Harry in seinen Gelüsten und Tanzt den ganzen Abend voller Begeisterung<sup>71</sup> mit allerlei Partnerinnen. Im Verlaufe des Abends trifft er auch wieder auf Hermine, die aber ihr Kostüm gewechselt hat und mittlerweile eine Pierrette inklusive weißen Schminke verkörpert. Nun tanzen auch sie zum Abschluss des Abends miteinander. (Ibid.)

---

<sup>67</sup> Vermutlich handelt es sich bei Hermine auch um eine Selbstdarstellung des Autors, die aber im Gegenteil zu Harry eher auf einem theoretischen Abbild von Hermann Hesse basiert.

<sup>68</sup> Hierbei ist es anzumerken, dass Harry ziemlich engstirnig in seinen Ansichten was Musik betrifft ist. Für ihn zählen nur die klassischen Werke von Mozart und Händel. Für moderne Musik hat er kein Verständnis.

<sup>69</sup> Wieder kehrt hier ein Motiv wieder, was oft in Hesses Werken vertreten ist. Die Assoziation mit Individuen einer Gruppe, die nicht den gesellschaftlichen Normen des aktuellen Zeitgeistes entsprechen. Zum Beispiel in *Demian* waren es die Abraxasjünger und hier Figuren aus dem Nachtleben. Obwohl diese Randgruppen immer sehr unterschiedlich sind, was Motivation und Glauben betrifft, haben sie doch meist einen ziemlich ähnlichen moralischen Kodex.

<sup>70</sup> Dies könnte Hesses Einstellung gegenüber seinen Zeitgenossen widerspiegeln. Man könnte es so sehen, dass seine Antihaltung gegen über ihnen auch nur eine Farce war, die er mit diesem Werk durchbrochen hat.

<sup>71</sup> Harry war noch zuvor dem Tanzen gegenüber negativ eingestellt, aber er schloss mit Hermine einen Pakt, dass er unter anderem das Tanzen erlernt. Am Ende dieses Paktes sollte er sie umbringen.

Als der Maskenball sein Ende findet, lädt Pablo Harry in sein "Magisches Theater" ein. Hierbei handelt es sich um dasselbe, was Harry am Anfang des Romans gesehen hat. Noch bevor sie das Theater betreten, konsumieren sie zusammen bewusstseinsweiternde Substanzen<sup>72</sup>. Pablo beschreibt, was Harry im Theater erwartet und hebt vor allem den Fakt hervor, dass man lernen muss, über sich selber zu lachen. (Ibid.)

Nun beginnt die Reise des Harry Haller deutlich absurder zu werden und Hesse zeichnet hier mit seinen ein Bild einer bedeutungsschwangeren psychedelischen Reise. Im Theater befinden sich sechs Türen, die mit verschiedenen Aufschriften betitelt sind. Hinter jeder Türe verbergen sich absurde Szenen, die aber eng mit dem Leben von Harry verbunden sind. So zum Beispiel schießt er in einen Raum auf Autos, wobei in ihnen auch die Passanten ums Leben kommen<sup>73</sup>, oder er sieht wie ein Tierbändiger einen Wolf dressiert, aber sie darauffolgend ihre Rollen tauschen<sup>74</sup>. Fast am Ende seiner Reise durch das Theater wird Harry wortwörtlich ein Spiegel vorgehalten, der ihm ermöglicht sein ganzes Leben nochmal Revue passieren zu lassen. Das meiste was er sieht gefehlt ihn nicht und so ist er entschlossen sich sein Leben zu nehmen. Der letzte Raum trägt dann die Inschrift "Harrys Hinrichtung", aber zu seinem Erstaunen, wird hier sein Leben nicht beendet. Er wird zu einem ewigen Leben verurteilt, außerdem wird er für zwölf Stunden von Magischen Theater verbannt und

---

<sup>72</sup> Die nachfolgenden Passagen passieren also auf einen Drogentrip, der durch die Konsumation von diesen Substanzen ausgelöst wurde. Und obwohl sich mit diesem Fakt einiges in den kommenden Abschnitten erklärt, sind sie trotzdem sehr traumhaft und befremdlich.

<sup>73</sup> Hierbei könnte es sich um eine Symbolik handeln, die aufzeigt, wie sehr Harry die bürgerliche Bevölkerung hasst und vor allem die, die sich mit moderner Technik umgeben. In diesen Raum kann er seinen Frust frei von Konsequenzen abbauen.

<sup>74</sup> Auch diese Türe hat eine tiefe Symbolik in sich verankert. Anscheinend will Hesse hier zeigen, dass das Tier in uns in manchen Aspekten humaner ist, als die menschliche Seite. Aufgezeigt wird dies dadurch, dass der Wolf den Tierbändiger nicht gehorcht, als er ihn befiehlt ein Lahm zu töten, aber andersrum hat der Tierbändiger keine Skrupel. Natürlich kann man es auch so interpretieren, dass der Mensch blind befehle der Autorität ausführt, egal wie grausam sie sind. Ähnlich wie in Heinrich Manns – *Der Untertan*.

zu allerletzt wird er Ausgelacht. Als er wieder nüchtern wird, nimmt Harry sich von so lange diesen Besuch zu wiederholen, bis er sein Leid verstanden hat und bereit ist über sich selber zu lachen. (Ibid.)

Der Steppenwolf ist wohl das am meisten atypische Werk von Hesse im Kontext seines anderen Schaffens. Zwar bezieht sich der Roman auf altbekannte Themen aus seinen Werken wie der Zwiespalt seiner selbst und die Selbstreflektion in Rahmen der Psychologie, aber hier ist alles etwas anders verpackt. Man merkt in Hesse einen Bruch, der sowohl im Leben von Harry Haller passiert, als auch in Hesses Schreibstil. Am Anfang des Romans ist Harry noch sehr in seine Denkweisen vertieft und scheinbar in eine Stagnation, was seine persönliche Entwicklung betrifft, geraten, aber später wird er durch den Kontakt zu andersdenkenden Menschen durchaus Weltoffener und er lernt seine Vorurteile und persönliche Probleme besser zu handhaben. Hier sieht man eine klare Parallele zu Hesse und seinem Werk. Betrachtet man *Der Steppenwolf* aus einer literarisch-wissenschaftlichen Perspektive, kann man erkennen, dass dieses Werk weit entfernt von Hesses neo-romantisch angehauchten Romanen ist.<sup>75</sup> Man erkennt klare Ansätze der Moderne. Dies ist relativ verwunderlich, weil scheinbar Hesse sein gesamtes bisheriges Werk so konzipiert hat, dass es den aktuellen Strömungen entgegengesetzt sein soll.

Teilweise wirkt *Der Steppenwolf* wie eine deutschsprachige Version von *Ulysses*, obwohl bei diesem Werk ein noch stärkerer modernistischer Einfluss zu erkennen ist, vor allem bei der Darstellung der Zeitlinie. Dennoch ist der Steppenwolf ein glänzendes Beispiel für einen Roman der

---

<sup>75</sup> Obwohl auch *Der Steppenwolf* relativ klassisch im Kontext des Werkes von Hesse beginnt, wird mit zunehmender Offenheit der Hauptfigur auch der Still des Romans moderner. Man könnte behaupten, dass die Struktur des Romans durchaus das Geschehen des Werkes widerspiegelt.



Moderne, mit dem sich Hesse viel weiter aus seiner Komfortzone getraut hat als je zuvor. Es weckt den Anschein, als würde sich Hesse nicht mehr so stark vor einer zeitgeistlichen Konformität scheuen als zuvor und lebt diese Wandlung in diesem Werk aus.

Mehrere Aspekte deuten bei *Der Steppenwolf* auf einen Roman der Moderne hin. Vor allem die allgemeine Romanstruktur bewegt sich auf eine modernistische Ebene, die durch drei Erzähler vermittelt wird.<sup>76</sup> Und die psychedelischen Rauschpassagen, die schon fast an ein dadaistisches Werk erinnern. Aber auch inhaltlich schlägt hier Hesse eine moderne Richtung ein. Die Hauptmotive des Romans sind zwar noch gewohnt selbst bezogen, aber es lassen sich leichte Ansätze einer Kritik gegenüber dem Krieg entdecken, die vor allem gegen eine Wiederholung der Fehler des Ersten Weltkrieges ist. Eine Thematik, die seinen berechtigten Platz in den Werken der Moderne findet.<sup>77</sup>

Noch viel mehr als *Siddharta* beeinflusste *Der Steppenwolf* die neue Hippie-bewegung, die sich wohl mit diesem Roman aufgrund des östlich angehauchten Flairs und der offen zugegebenen Konsumation von Drogen mit ihm gut identifizieren konnten.<sup>78</sup> Paradoxe Weise vermittelt gerade *Der Steppenwolf* starke konservative Werte, die nicht so ganz ins Muster dieser Bewegung passen. Hesse achtete stets nach dem Abraxas Prinzip auf eine Ausgewogenheit beider Blickwinkel. Wahrscheinlich wurde im Eifer

---

<sup>76</sup> Hierbei handelt es sich um den anonymen Herausgeber, der vermutlich auf Grund einer scheinbaren Authentizität hinzugefügt wurde, um den Steppenwolf Harry Haller selber und zuletzt um das Tractat, welches in verschiedenen Passagen des Romans eingefügt ist.

<sup>77</sup> Getabstract, Der Steppenwolf, <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/der-steppenwolf/4340> - Eingesehen am 30. 2. 2022

<sup>78</sup> Ursula Kappman, 2011, Hermann Hesse, Der Steppenwolf, <https://www.moneymuseum.com/de/fokus/stories/hermann-hesse-495?#:~:text=Der%20Steppenwolf%20wurde%20zur%20Bibel,Suche%20ist%20nach%20seiner%20Identit%C3%A4t.> - Eingesehen am 25. 2. 2022

der Entdeckung eines Romans, der ihre Werte repräsentiert dieser Fakt ausversehen oder absichtlich übersehen.

Vergleicht man dieses Werk mit einem modernistischen Roman, der eine ähnliche Thematik trägt, kann man gut erkennen, wie sehr sich Hesse mit *Der Steppenwolf* dem aktuellen Schreibstil annähert. Anhand hierzu, tut sich die Schachnovelle von Stefan Zweig, der in dieser Novelle vermutlich auch autobiografisch auftritt. Typisch für die Moderne drückt dieses Werk eine verschleierte Kritik gegenüber der aktuellen Gesellschaft aus. Grob zusammengefasst, erzählt die *Schachnovelle* die Geschichte eines Kampfes zwischen einem leidenschaftlichen Genie und einem kalten Technokraten, wobei hier der in Zweigs Augen der unmenschlich rationelle und roboterartige Technokrat siegt. Vermutlich wollte hier Zweig zeigen, dass in der modernen Gesellschaft kein Platz mehr für wahre Leidenschaft ist und sie von einer logischen Art zu leben ersetzt wurde. Natürlich bietet dieses Werk einen relativ großen Spielraum für verschiedene Interpretationen, zum Beispiel lässt sich der kalte Schachprofi auch als eine Art von Metapher für die Nazis des Zweiten Weltkrieges deuten. Hierbei entsteht dann das Bild, dass der Geist und die Intelligenz nicht über den Skrupel und das Barbarische in der Gesellschaft siegen kann.<sup>79</sup> Hierbei entstehen unvermeidliche Parallelen zu Hesses Werk, wo auch er mit dem aktuellen Stand der Gesellschaft nicht zufrieden war, jedoch mit einer versetzten Perspektive. Kritisiert hier Hesse am Anfang des Romans noch die bürgerliche Schicht und ihre Verhaltensmuster, kommt es zu einer unerwarteten Wendung, wo er lernt diese zu akzeptieren und zu respektieren, so endet die Novelle von Stefan Zweig mit einer negativen Note, wo er gewissermaßen die Gesellschaft als nicht rehabilitierungsfähig sieht.

---

<sup>79</sup> Getabstract, Schachnovelle, 2006, <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/schachnovelle/6656> - Eingesehen am 29. 2. 2022

Auch lassen sich Verschiedenheiten in der Struktur der Werke feststellen. Hierbei handelt es sich vor allem um Punkte wie eine Aufteilung in Kapitel, die in der *Schachnovelle* nicht vorhanden ist, oder der Fakt, dass es dort nur einen Ich-Erzähler gibt. Jedoch lassen sich diese Differenzen mit der Verschiedenheit der beiden Texte erklären. Haben wir im Falle von Hesses *Der Steppenwolf* einen umfangreichen Roman als Ausgangstext, handelt es sich bei der *Schachnovelle* namensgebend (nur) um eine Novelle. Was jedoch ein großer Unterschied zwischen diesen beiden Werken ist, ist die Signifikanz des Hauptcharakters, in diesem konkreten Fall also der Autoren selbst. Ist bei Hesse wieder eine charakteristische Position des Helden als Mittelpunkt des Geschehens zu sehen, sehen wir konträr dazu eine eher voyeuristische und zurückhaltende Position bei Zweig. Die eingenommene Position von Zweig könnte man als eher modernistisch betrachten, vor allem im Kontext der deutschsprachigen Moderne, in der die Botschaft stärker im Mittelpunkt zu stehen scheint, als das eigene Leid. In diesem direkten Vergleich wird dann auch veranschaulicht, dass obwohl sich Hesse mit diesem Roman deutlich mehr seinen Zeitgenossen, vor allem den Vertretern der Moderne und des Dadaismus annähert, bleibt er dennoch seinen charakteristischen Nuancen treu.

## 8 Fazit

Die Problematik des Werkes von Hermann Hesse im Kontext seiner Zeitgenossen und warum es so schwer zu klassifizieren ist, ist nicht nur eine Frage des Schreibstilles von Hesse, aber vor allem eine Frage der inneren und äußeren Faktoren, die ihn bereits seit seinen jüngsten Jahren beeinflusst haben. Man wage es fast zu behaupten, dass Hesse einer der am meisten von seinen Leben beeinflussten Autoren ist.

Dank seines konservativen und christlichen Elternhauses lebte Hesse schon seit seiner Kindheit eng an einen moralischen Kodex gebunden. Offenbar war dies aber für einen Freigeist wie ihn eine untragbare Tortur. Zuflucht vor diesen erdrückenden Idealen fand er in der indischen Kultur, die ihm bereits durch seine Familie früh zu Verfügung stand. Infolgedessen war der junge Hesse bereits im zarten Alter innerhalb einer ideologischen Zwickmühle gefangen. Einerseits sollte er nach den christlichen Idealen, die ihm seine Eltern vorschreiben, leben, andererseits sieht er in der Literatur und den Erzählungen über Indien eine völlig konträre Lebensweise, die ihm näher zu sein scheint, als die von ihm gelebte.

Als überaus empfindlicher Junge wurde auch Hesse in der Schule nicht wirklich glücklich. Und wurde kurzerhand zum Problemkind. Bereits hier versuchte sich Hesse an seiner ersten Poesie, die dann über Umwege seine lebenslange Leidenschaft wurde. Diese innige Liebe für Poesie spiegelt sich dann auch später in seiner Prosa wider, die oftmals durch malerische Bilder und Beschreibungen bereichert ist.

Bereits in seinen ersten publizierten Werken erkennt man einen starken Einfluss der Romantik, der Hesse sein ganzes Leben lang begleitet

und vermutlich seinen literarischen Idol Heinrich Heine zuzuschreiben ist. Jedoch war Heine nicht nur für seinen Hang zu Romantik verantwortlich, sondern auch für seine charakteristische Antihaltung gegenüber seinen Zeitgenossen und den Einflüssen der aktuellen Literatur. Natürlich ist nicht jeder Roman von Hesse stark romantisch beeinflusst. Gerade in seinen späteren Werken kann man auch klare Aspekte der Moderne identifizieren.

Jedoch waren dies nicht die einzigen Faktoren, die den spezifischen Still von Hermann Hesse schufen. Er hat seine Faszination mit der exotischen Theologie auch mit experimenteller Psychologie und Philosophie verbunden. Die Grundsteine für diese Entwicklung seiner Literatur haben vor allem die bedeutungsschwangeren Werke von Nietzsche in der philosophischen Ebene und die Theorien von Sigmund Freud und später von Carl Gustav Jung geboten. Gerade die Verschriftlichungen von C. G. Jungs Gedanken scheinen eine der größten Inspiration für Hesse Entwicklung als Autor zu sein, weil sie die in Fakten basierenden Wissenschaft der Psychologie mit dem Übernatürlichen und der Esoterik verbinden. Gerade diese kombinierte Herangehensweise scheint für einen Gelehrten, aber auch äußerst spirituellen Menschen wie Hesse wie ein perfekter Nährboden zur geistlichen aber auch wissenschaftlichen Weiterbildung und Inspiration.

Generell positioniert sich Hesse oft in seinen Werken in eine Rolle eines leidenden Lehrers, der durch seine Misserfolge und persönliche Erfahrungen versucht, den Leser in Theologie, Psychologie und Esoterik zu unterrichten. Jedoch ist dieser informative Prozess in den Werken von Hesse nie plakativ und es ist auch möglich sie zu lesen, ohne dass man diesen Aspekt größere Aufmerksamkeit schenkt.

Hand in Hand mit diesen belehrenden Aspekten des Werkes von Hermann Hesse steht seine Selbstdarstellung und Egozentrismus, weil oft Hesse eine Botschaft aus seinen Leben oder aus seinen Erfahrungen vermitteln möchte. Man könnte hier Hesse eine schon fast exzessive Fixierung an ihm selber unterstellen, weil es sich bei dem Großteil seines Schaffens um stark autobiografisch geprägte Werke handelt. Hier erkennt man auch den oft kritisierten Narzissmus von Hesse, der oft aus einer belehrenden Position den Lebensstil nicht Gleichdenkender kritisiert und schon fast von oben herabschaut.

Jedoch trotz dieser von ihm gewählten fast schon arroganten Position, zieht sich durch seine Werke eine von mangelnder Lebenslust verursachte Melancholie. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Großteil seiner Werke Themen von Suizid und einer mangelnden Selbstfindung beinhalten. Hesse scheint sein ganzes Leben über in einer Rolle einer zwiegespaltenen und geplagten Seele festzustecken, die zwar sicherlich für sein künstlerisches Schaffen von Vorteil war, aber im Kontext seiner Lebensfreude starke Wunden hinterlassen hat.

Alle diese verschiedenen Einflüsse erzeugten einen sehr spezifischen Schreibstil, der sich zwar durch die Zeit verändert hat, aber trotzdem seinen Wurzeln durchaus treu geblieben ist. Konkret handelt es sich hierbei um die immer zurückkehrenden Referenzen von romantischen Themen, die Inspiration geschöpft aus der Kultur des Fernen Ostens, der Behandlung von komplexen theologischen und philosophischen Konzepten, der Offenheit für psychologische Theorien und ihre Anwendung zur Erklärung von den Motivationen der Figuren, aber vor allem die Verbindung vom Leben des Autors mit fiktionalen Geschichten, die das geistliche Wachstum von Hermann Hesse selber darstellen sollen.

Stellen wir diese Merkmale des Schaffens von Hesse in einen direkten Vergleich zu seinen Zeitgenossen, ist es nur unschwer zu erkennen, wie sehr er sich von ihnen unterscheidet. Die deutschsprachige Literatur zu seiner aktiven Zeit als Autor bemühte sich vor allem die großen Fragen der aktuellen Gesellschaft zu beantworten, oder sie zu mindestens zu verstehen. Gegenüber der Bedrohung von politischen Extremisten, einer nicht stabilen ökonomischen Lage und existenzialen Krisen, die die ganze Gesellschaft betreffen, wirken Hesse Geschichten von Leid nicht nur ziemlich kleinlich, sondern auch im generellen Zeitgeist der Gesellschaft deplatziert. Nichtsdestotrotz war Hesse ein wichtiger Bestandteil der deutschsprachigen Literatur dieser Epoche, der mit seiner Zeitlosigkeit, gerade beim jüngeren Publikum, bewiesen hat, dass seine Werke eine immerwährende Relevanz haben, die vor allem verlorene Seelen wie er selber und Heranwachsende bei ihrem Lebensweg helfen können.

Hermann Hesse steht hiermit in einer einzigartigen Position in der Geschichte der Literatur. Einerseits schrieb Hesse seine Werke meist so, dass wir sie auf Grund der romantischen Inspiration als älter einschätzen würden, als sie in Wirklichkeit sind, andererseits befasste sich Hesse mit Konzepten und Theorien, wie zum Beispiel Esoterik, indische und chinesische Theologie und alternative Lebensarten, die erst später in der westlichen Welt an Relevanz bekommen haben. Hierdurch spiegelt sich der markante Dualismus von Hesse klar wider, der seiner Zeit gleichzeitig voraus war, aber in gewissen Massen auch der Zeit und ihren aktuellen Trends hinterherhinkte.

Zusammengefasst ist das Werk von Hermann Hesse wirklich ein Unikat seiner Umstände und seiner Zeit. Man könnte vermuten, dass wenn es keine zeitlichen Angaben der Erscheinung seiner Werke geben würde,

wäre eine grobe zeitliche Einschätzung nur sehr schwierig durchzuführen<sup>80</sup>. Es lässt sich ziemlich sicher behaupten, dass das Werk von Hesse unklassifizierbar in Kontext der Zeitgenössischen Literatur ist.

---

<sup>80</sup> Natürlich nur rein Inhaltlich, weil man eine Einschätzung anhand der Grammatik relativ einfach durchführen könnte.



## 9 Literaturverzeichnis

### 9.1 Literaturverzeichnis – gedruckte Informationsquellen

Ball, H. (1985). *Hermann Hesse: Sein Leben und sein Werk* (1. Aufl.). Suhrkamp Verlag.

CENGAGE LEARNING. GALE. (1999). *A Study Guide for Hermann Hesse's „Siddhartha“*. Gale, Cengage Learning.

Hesse, H. (1936). Hesse über seine Kindheit. In *Inventar der Hesse-Sammlungen im Schweizerischen Literaturarchiv* (S. 1). Helvetiv Archives.

Hesse, H. (2009). *Der Steppenwolf: Großdruck: Roman (suhrkamp taschenbuch)* (2. Aufl.). Suhrkamp Verlag.

Hesse, H. (2012). *Siddharta* (1. Aufl.). Leya SA.

Hesse, H. (2017). *Romantische Lieder*. hansebooks.

Hesse, H. (2020). *Demian: Die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend (suhrkamp taschenbuch)* (52. Aufl.). Suhrkamp Verlag.

Hillbert, M. (2013). Hermann Hesses Kindheit im frommen Elternhaus. *Stimmen der Zeit*, 138, 1–6.

Jung, C. G. (2019). *Memories, Dreams, Reflections*. William Collins.

Jung, C. G. & Segal, R. A. (1992). *The Gnostic Jung*. Routledge.

Korte, H. (2015). *Kindler Kompakt: Deutsche Literatur, 20. Jahrhundert* (Zweifarbig Aufl.). J.B. Metzler.

Lequen & Franz, H. (1977). *Hermann Hesse: Der Steppenwolf / Siddhartha* (1. Aufl.). Beyer Verlag.

Mann, H. (2021). *Der Untertan*. Anaconda Verlag.

Mann, T. (1989). *Mario und der Zauberer: ein tragisches Reiseerlebnis*. Fischer-Taschenbuch-Verl.

Michels, V. & Hesse, H. (2006). *Die Märchen (suhrkamp taschenbuch)* (6. Aufl.). Suhrkamp Verlag.

Middell, E. (1990). *Hermann Hesse. Die Bilderwelt seines Lebens*. (5. Auflage). Leipzig, Verlag Philipp Reclam jun.,.

Nietzsche, F. (2013). *Friedrich Nietzsche: Hauptwerke: Menschliches-Allzumenschliches, Also sprach Zarathustra, Jenseits von Gut und Böse*. Nikol.

Serrano, M. (1997). *Meine Begegnungen mit C. G. Jung und Hermann Hesse in visionärer Schau*. Daimon Verlag.

Wiegmann, H. (2004). *Die Deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts* (1. Aufl.). Königshausen u. Neumann.

## 9.2 Literaturverzeichnis – elektronische Quellen

Biographie. Turgenjew Iwan Sergejewitsch. [www.Turgenev.org.ru/de/](http://www.Turgenev.org.ru/de/). (2002). [turgenev.ru](http://www.turgenev.ru). Abgerufen am 1. Februar 2022, von <http://www.turgenev.org.ru/de/biographie.htm>

Buecher Wiki - BuecherWiki - Schelmenroman im Bücher-Wiki: alles über den Schelmenroman, eine Sonderform des Romans. (2014). Bücher-wiki. Abgerufen am 10. Februar 2022, von <https://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Schelmenroman>

Demian. (2014, 1. Januar). getAbstract. Abgerufen am 8. Januar 2022, von <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/demian/17219>

Demian: Hermann Hesse and Demian Background. (2011). SparkNotes. Abgerufen am 10. Februar 2022, von <https://www.sparknotes.com/lit/demian/context/>

Das Glasperlenspiel. (2001, 1. Januar). getAbstract. Abgerufen am 15. Februar 2022, von <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/das-glasperlenspiel/3414>

Heinrich Heine (Dichter) | Lebenslauf, Biografie, Werke. (2012). wortwuchs.net. Abgerufen am 3. Februar 2022, von <https://wortwuchs.net/lebenslauf/heinrich-heine/>

Interpretation. (2015). Gertrud - Hermann Hesse. Abgerufen am 20. Februar 2022, von <http://gertrudgak.weebly.com/interpretation.html>

Kämpchen, M. (2012). Zwischen Upanishaden und Kamasutra. Zu Hermann Hesses "Siddhartha" (Hermann Hesse Symposium) | Martin Kämpchen. [martin-kaempchen.de](http://www.martin-kaempchen.de). Abgerufen am 25. Februar 2022, von [http://www.martin-kaempchen.de/?page\\_id=298](http://www.martin-kaempchen.de/?page_id=298)

Kappman, U. (2011). Hermann Hesse, Der Steppenwolf | [moneymuseum.com](http://moneymuseum.com). [moneymuseum.com](http://moneymuseum.com). Abgerufen am 25. Februar

2022, von <https://www.moneymuseum.com/de/fokus/stories/hermann-hesse-495?#:~:text=Der%20Steppenwolf%20wurde%20zur%20Bibel,Suche%20ist%20nach%20seiner%20Identit%C3%A4t>.

Der Mann ohne Eigenschaften. (2006, 1. Januar). getAbstract. Abgerufen am 8. Februar 2022, von <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/der-mann-ohne-eigenschaften/6636>

Narziß und Goldmund. (2017). getAbstract. Abgerufen am 8. Februar 2022, von <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/narziss-und-goldmund/6653>

S.A.L.-B. (2010, 6. März). Calw - Hermann Hesses Erinnerungen an seinen Vater Johannes. schwarzwaelder-bote.de. Abgerufen am 5. Januar 2022, von <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.calw-hermann-hesses-erinnerungen-an-seinen-vater-johannes.bb9a4e76-b45d-4322-a51d-5e80af182da8.html>

Schachnovelle. (2006). getAbstract. Abgerufen am 29. Februar 2022, von <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/schachnovelle/6656>

Schütz, E. (2017, 12. Juli). Deutsche Literatur von 1918 bis 1933 : Als die Prosa politisch wird. tagesspiegel.de. Abgerufen am 1. Februar 2022, von <https://www.tagesspiegel.de/kultur/deutsche-literatur-von-1918-bis-1933-als-die-prosa-politisch-wird/20036324.html>

Siddhartha. (2004, 1. Januar). getAbstract. Abgerufen am 15. Februar 2022, von <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/siddhartha/4386>

S.P. (2008). „Indienreise“ | Hermann Hesse. Hermann-Hesse.de. Abgerufen am 12. Februar 2022, von <https://www.hermann-hesse.de/biografie/%E2%80%9Eindienreise%E2%80%9C>

Der Steppenwolf. (2005). getAbstract. Abgerufen am 25. Februar 2022, von <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/der-steppenwolf/4340>

Der Untertan. (2007, 1. Januar). getAbstract. Abgerufen am 3. Februar 2022, von <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/der-untertan/6974>

## **Resümee - englisch**

The literature of Hermann Hesse is regarded as non-classifiable in the context of his contemporaries. His unique style of writing was primarily caused by his rocky upbringing and the many colorful influences; he had over his active period.

His literature was always heavily inspired by the romanticism, which he embraced early into his career. He also took inspiration from the culture of India and in later periods of his work from China. All of these different influences created a very specific style of writing that has changed over time, yet has always remained true to its roots.

If we place these characteristics of Hesse's work in direct comparison with those of his contemporaries, it is not difficult to see how different he is from them. The German literature during his time as an author primarily tried to answer the big questions of society, or at least tried to understand them. Speaking out against the threat of political extremists, an unstable economic situation and existential crises that affected society as a whole, Hesse's stories of suffering not only seem rather petty, but also out of place in the general zeitgeist of society.

This puts Hermann Hesse in a rather unique position regarding the history of literature. On one side Hesse mostly wrote his works in such a way that we would judge them to be older than they are, because of their romantic inspiration; on the other side, Hesse dealt with concepts and theories such as esotericism, Indian and Chinese theology and alternative ways of life that only later gained relevance in the western world. This clearly reflects

the distinctive dualism of Hesse, who was ahead of his time, but to a certain extent also lagged behind the times and their current trends.

This certainly unique position in the landscape of German literature made him in the end as unclassifiable as he currently is.

## Resümee – tschechisch

Literatura Hermanna Hesseho je v kontextu jeho současníků považována za nezařaditelnou. Jeho jedinečný styl psaní byl způsoben především jeho komplikovaným dětstvím a pestrou škálou okolních vlivů, které ho během jeho aktivního období doprovázely.

Jeho literatura byla vždy silně inspirována romantismem, který jej ovlivňoval především na počátku jeho kariéry. Inspiraci čerpal také z kultury Indie a v pozdějších obdobích své tvorby z kultury Číny. Tyto různé vlivy vytvořily velmi specifický styl psaní, který vždy zůstal věrný svým kořenům, i přesto že se postupem času částečně měnil.

Umístíme-li tyto charakteristiky Hesseho tvorby do přímého srovnání s charakteristikami psaní jeho současníků, není těžké zjistit, jak moc se od nich liší. Německá literatura se v době jeho působení jako autor snažila především odpovídat na závažné společenské otázky, nebo se jim alespoň snažila porozumět. Bojujeme-li proti hrozbě politických extremistů, nestabilní ekonomické situaci a existenčním krizím, které zasáhly společnost jako celek, Hesseho příběhy o utrpení se zdají nejen malicherné, ale také nemístné v kontextu aktuálního duchu společnosti.

To staví Hermanna Hesseho do poměrně jedinečné pozice v dějinách literatury. Na jedné straně Hesse svá díla většinou psal tak, že bychom je považovali za starší, než jsou, především kvůli jejich romantické inspiraci; na druhé straně se Hesse zabýval koncepty a teoriemi, jako je esoterika, indická a čínská teologie a alternativní způsoby života, které až později v západním světě získaly na významu. Zřetelně se v tom odráží osobitý



dualismus Hesseho, který některými myšlenkami předběhl svou dobu, ale do jisté míry i zaostával za dobovou literaturou a jejími aktuálními trendy.

Toto zcela jistě jedinečné postavení v úskalí německé literatury nakonec učinilo je dílo do takové míry nezařaditelné, jaké v současnosti je.

# Anhang

## Hermann Hesse



Quelle: [https://cs.wikipedia.org/wiki/Hermann\\_Hesse](https://cs.wikipedia.org/wiki/Hermann_Hesse) - Abgerufen am 25. 2. 2022

## Hermann Hesse Museum in Calw



Quelle: <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.calw-hermann-hesse-museum-soll-barrierefrei-werden.8d7547ce-6097-47df-aa92-26c031387df1.html> - Abgerufen am 25. 2. 2022

## Carl Gustav Jung mit seiner Familie



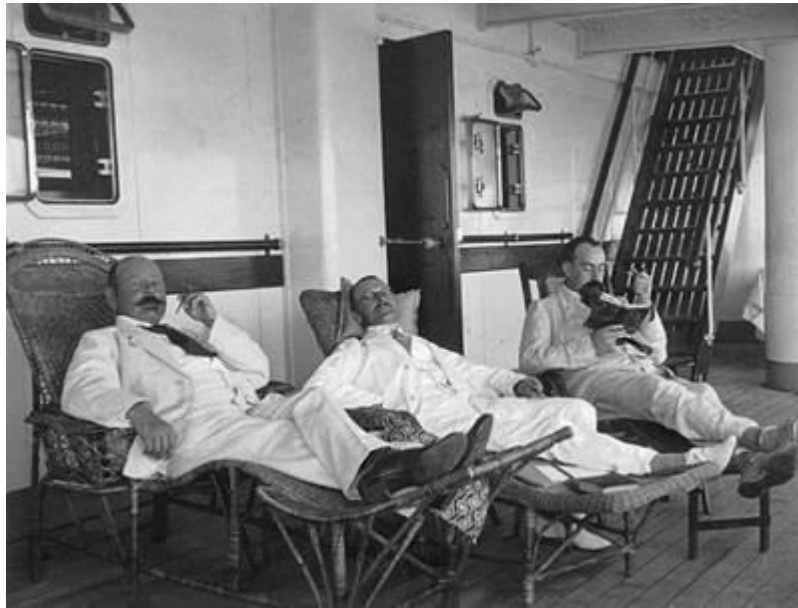
Quelle: <https://www.pinterest.cl/pin/482518547568186820/> - Abgerufen am 25. 2. 2022

## Cover der Erstausgabe von Demian. Die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend



Quelle: <https://hesse.projects.gss.ucsb.edu/works/demian-erstaug.html> - Abgerufen am 25. 2. 2022

## Hermann Hesse während seiner Reise nach Indien



Quelle: <https://www.hermann-hesse.de/archiv/2017/06/02/lesung-aus-indien-im-museo-hermann-hesse-montagnola> - Abgerufen am 25. 2. 2022

## Bronzefigur von Hermann Hesse in Calw (Erbaut zu seinen 125. Geburtstag)



Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann\\_Hesse](https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Hesse) - Abgerufen am 25. 2. 2022

## Hausfassade in Basel, die angeblich Hermann Hesse zum Verfassen Des Steppenwolfs inspiriert hat



Quelle:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fassade\\_%C2%ABzum\\_Wolf%C2%BB\\_am\\_Spalenberg\\_22\\_in\\_Basel.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fassade_%C2%ABzum_Wolf%C2%BB_am_Spalenberg_22_in_Basel.jpg) -  
Abgerufen am 25. 2. 2022